ZEL Heidelberg

ZEL-Seminare

Seminarangebot des
ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

IMPRESSUM

ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg
Dr. Dipl.-Psych. Anke Buschmann
Kaiserstr. 36
69115 Heidelberg
Telefon +49 6221 6516410
info@zel-heidelberg.de
www.zel-heidelberg.de
www.facebook.com/zelheidelberg

ZEL-Seminare

Seminarangebot des
ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Gültig ab 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen unser umfangreiches Weiterbildungsangebot in dieser Broschüre im Überblick vorstellen zu dürfen.
Neben der Möglichkeit, sich alle Angebote stets online auf PC, Tablet oder Smartphone unter www.zel-heidelberg.de anzusehen, können Sie nun auch ganz entspannt, Seite für Seite in dieser Papierversion stöbern und sich Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen rund um das Thema Kind aussuchen.
Wir haben für Sie ein breites Spektrum an unterschiedlichen Weiterbildungen zusammengestellt und mehrere zertifizierte Weiterbildungslehrgänge konzipiert. Ansprechen möchten wir ein interdisziplinäres Publikum wie Fachkräfte aus den Bereichen Krippe, Tagespflege, Kindergarten, Schule, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik, Logopädie/Sprachtherapie, Heilpädagogik, Ergotherapie, Physiotherapie, Psychologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Kinder- und Jugendmedizin und Sozialpädiatrie.
Unser umfangreiches Angebot mit einer genauen Beschreibung jedes Seminars können Sie dieser Broschüre entnehmen. Zusätzliche Angaben (u.a. alle Termine), Anmeldeformulare und Hinweise finden Sie auf unserer Internetseite www.zel-heidelberg.de. Online finden Sie zudem zusätzliche Seminare, die wir kurzfristig ins Programm genommen haben. Es lohnt sich also, ab und an unter den für Sie interessanten Themengebieten nachzuschauen.
Wir freuen uns über Ihr Interesse, wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.

Mit herzlichen Grüßen
Dr. Anke Buschmann & ZEL-Team

Haben Sie Interesse an einem oder mehreren Seminaren?

- Unter www.zel-heidelberg.de finden Sie den Menüpunkt Weiterbildung.
- Unter Seminarübersicht können Sie Ihr Wunschseminar suchen oder sich nach Themenbereichen und Zeiträumen die entsprechenden Seminare anzeigen lassen.
- Sie können Ihr Seminar online buchen. Die Bezahlung erfolgt später nach Erhalt der Rechnung.
- Ebenso können Sie sich das Anmeldeformular als pdf ausdrucken und per Fax/Post an uns senden.

Haben Sie Fragen zu Seminaren oder zertifizierten Fachweiterbildungen?

- Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch (06221 651641 0) oder per E-Mail: fortbildung@zel-heidelberg.de.

Inhouse-Seminare

Sehr gerne führen wir unsere Seminare und auch Weiterbildungen bei Ihnen vor Ort durch.
Damit das Seminar Ihren individuellen Bedürfnissen und Erfahrungen gerecht wird, planen wir gerne mit Ihnen gemeinsam die Inhalte und den zeitlichen Umfang. Möglich ist es auch, verschiedene Seminare miteinander zu kombinieren.

Hinweis: Weitere Informationen zu unseren zertifizierten Fachweiterbildungen entnehmen Sie bitte den beiliegenden Flyern oder schauen auf unserer Website unter Weiterbildung/zertifizierte Weiterbildungen nach. Das Besondere unserer Weiterbildungskonzepte besteht darin, dass Sie sich aus unterschiedlichen Modulen Ihre Themen aussuchen und somit Ihre Ausbildung aktiv mitgestalten können.

Das ZEL

Im Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg (ZEL) arbeiten wir als ein interdisziplinäres Team bestehend aus PsychologInnen, KindheitspädagogInnen, Logopädinnen sowie PsychologiestudentInnen im Masterstudiengang. Besonderen Wert legen wir auf die Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen, Selbsthilfeverbänden, Beratungsstellen und Einrichtungen der Stadt Heidelberg und der Umgebung sowie mit medizinischen und therapeutischen FachkollegInnen.
Durch diese Kooperation und die enge Anbindung an die Universität Heidelberg und die Pädagogische Hochschule Heidelberg ist es uns möglich, Praxis, Forschung und Lehre miteinander zu verknüpfen.
Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der ausführlichen Diagnostik von Kindern mit Entwicklungs-, Verhaltens- und Lernauffälligkeiten sowie in der Beratung und dem Coaching von Eltern. Zudem führen wir mehrere wissenschaftliche Studien in Kooperation mit der Günter Reimann-Dubbers Stiftung durch.

Unsere Themen:
- Normale und auffällige Entwicklung im Kindes- und Jugendalter
- Verzögerte Sprachentwicklung bei zwei- bis dreijährigen Kindern
- Sprachentwicklungsstörungen im Vorschul- und Schulalter
- Kommunikations- und Sprachanbahnung z.B. bei Kindern mit Down-Syndrom
- Stottern
- Mehrsprachigkeit
- Kognitive Entwicklung
- Lern- und Verhaltensauffälligkeiten
- Hochbegabung
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Heidelberger Elterntraining zur Sprachförderung (HET)
- Inklusion
- Alltagsintegrierte Sprachförderung in Krippe, Tagespflege, Kita und Schule (Heidelberger Interaktionstraining HIT)

Unser Fachwissen verbunden mit der täglichen Erfahrung aus der Praxis fließt in zahlreiche Fortbildungen für Fachkräfte sowie in universitäre Lehrveranstaltungen ein. Für weitere Themen laden wir externe ReferentInnen ein. Wir legen großen Wert darauf, dass die Inhalte sowohl wissenschaftlich fundiert als auch praxisnah vermittelt werden.

Übersicht Fachweiterbildungen

Fachweiterbildung	Zielgruppe	Stunden-anzahl
Heidelberger Elterntraining zur Sprachförderung HET Late Talker, HET GES, HET 3-6, HET Individual	Fachpersonen, die im sprachtherapeutischen Bereich, in der Frühförderung oder in der Elternberatung tätig sind: LogopädInnen, SprachheilpädagogInnen, PsychologInnen, Fachberatungen und Sprachförderkräfte aus der Kita u.a.	35
Heidelberger Elterntraining zum Umgang mit LRS HET LRS	Fachpersonen aus Schule und Therapie, die in der LRS-Förderung oder LRS-Therapie tätig sind oder sich in Ausbildung dazu befinden	35
Fachkraft für Inklusions-pädagogik im Früh- und Elementarbereich	Pädagogische Fachkräfte aus Tagespflege/Krippe/Kindergarten, heilpädagogische Fachkräfte und Interessierte anderer Berufsgruppen	150
Fachkraft/MultiplikatorIn für Sprachbildung und Sprachförderung in der Kita (0–6 Jahre)	Ausbildung zur Fachkraft – Fachpersonen der Früh- und Elementarpädagogik (ErzieherInnen, KinderpflegerInnen, Tagespflegepersonen, HeilpädagogInnen, SozialpädagogInnen u.a.), die ihr Wissen erweitern möchten oder eine Spezialisierung anstreben	145
	Ausbildung zum/zur MultiplikatorIn – Fachpersonen der Früh- und Elementarpädagogik, die in Krippe oder Kindergarten als Fachkraft mit besonderen Aufgaben tätig sind (z.B. Bundesoffensive „Frühe Bildung: Gleiche Chancen – Bundesprogramm Sprachkitas“) sowie in der Fachberatung tätige Personen	175
Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich – Frühkindliche Bildung und Förderung	Pädagogische Fachkräfte aus Krippe und Tagespflege (Arbeit mit Kindern von 0-3 Jahren), auch für Interessierte aus angrenzenden Arbeitsbereichen (z.B. Früh- oder Heilpädagogik)	120
Sprache: Erwerb, Auffälligkeiten und Diagnostik	Klinische Kinderpsychologie/-psychiatrie, Sozialpädiatrie und Sonderpädagogik (insbesondere für Fachpersonen, die sich neu in den Bereich einarbeiten, Vermittlung von Störungswissen und diagnostischer Kompetenz)	38-86
Autismus-Spektrum-Störungen: Grundlagen	Fachpersonen, die ihr Wissen zum Thema Autismus-Spektrum-Störungen auffrischen oder erweitern möchten (u.a. aus Kita, Schule, Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Sprachtherapie, Ergotherapie, Soziale Arbeit, Psychologie, Medizin)	21
Expertin/Experte für Mehrsprachigkeit in Kita und Schule	Fachpersonen aus Krippe, Tagespflege, Kindergarten, Schule und Interessierte, die mit mehrsprachigen Familien zusammenarbeiten (Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogik usw.)	21

ZEL Seminarangebot

ADHS – Neues vom Zappelphilipp 11
Alltagsintegrierte Sprachbildung: Das Team mit auf den Weg nehmen 12
Asthma bei Kindern: Umgang in Kita und Schule 13
Auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörung 14
Autismus-Spektrum-Störungen I: Grundlagen 15
Autismus-Spektrum-Störungen II: Diagnostik und Therapie 16
Autismus-Spektrum-Störungen III: Asperger-Syndrom 17
Bücher als Schlüssel zur Sprache 18
Beißen in der Krippe 19
Beteiligung und Mitwirkung der Eltern im U3-Bereich 20
Bildungspartnerschaft mit den Eltern – Sprachförderung zu Hause (HET Kita) 21
Bildungssprache: Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg 23
Bindung als Voraussetzung von Bildung 24
Das iPad in der sprachtherapeutischen Praxis 25
Diagnostik bei Kindern mit verzögerter Sprachentwicklung 26
Dortmunder Mutismus-Therapie (DortMuT): Kinder & Jugendliche 27
Elterngespräche in der Kita professionell und erfolgreich führen 28
Entwicklung 0- bis 3-Jähriger und ihre Bedürfnisse in Krippe und Tagespflege 29
Entwicklung 3- bis 6-jähriger Kinder einschätzen und dokumentieren 30
Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation 31
Entwicklungsdiagnostik mit den Bayley-III Skalen 32
Entwicklungsneuropsychologie – Spiele zur Entwicklungsförderung 33
Entwicklungspsychologie für die Kita 34
Entwicklungspsychologie für die Schule 35
Frühgeborene Kinder 36
Gefühle und Emotionen: Kinder lernen sich auszudrücken 37
Genderbewusste Perspektive in der Kindertagespflege 38
Grammatische Fähigkeiten von Kindern fördern 39
Heidelberger Elterntraining HET I – Basismodul HET 40
Heidelberger Elterntraining II – Aufbaumodul HET Late Talker 41
Heidelberger Elterntraining III – Aufbaumodul HET GES 42
Heidelberger Elterntraining IV – Aufbaumodul HET 3-6 43
Heidelberger Elterntraining V – Aufbaumodul Individualschulung 44
Heidelberger Elterntraining zum Umgang mit LRS I - HET LRS 45
Heidelberger Elterntraining zum Umgang mit LRS II - HET LRS 46
Heidelberger Interaktionstraining – HIT Kiga 47
Heidelberger Interaktionstraining – HIT Krippe 48

Heidelberger Interaktionstraining – HIT Supervision und Coaching **49**
Heidelberger Interaktionstraining – HIT Tagespflege **50**
Hochbegabung im Kindesalter **51**
Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen **52**
Inklusion: Grundlagen, Anforderungen und Praxistransfer in die Kita **53**
Intelligenzdiagnostik (nonverbal) mit dem SON-R 2 ½ -7 ..... **55**
Intelligenzdiagnostik (nonverbal) mit dem SON-R 6-40 ..... **56**
Intelligenzdiagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen **57**
Intelligenzdiagnostik mit dem KABC-II bei Kindern und Jugendlichen **58**
Interkulturelle Sensibilisierung **59**
Kinder mit Deletionssyndrom 22q11 ..... **60**
Kinder mit Down-Syndrom **61**
Kinder mit Epilepsie in Kindergarten und Schule **62**
Kontextoptimierung **63**
Late Talker **64**
Lautbildungsansatz in der Therapie phonetisch-phonologischer Störungen **65**
Lese-Rechtschreibschwierigkeiten in Klasse 1 und 2 ..... **66**
Literacyförderung in der Kita **67**
Mehrsprachigkeit I / Mehrsprachig Aufwachsen **68**
Mehrsprachigkeit II / Mehrsprachig erziehen **69**
Mehrsprachigkeit III / Elternabend leicht gemacht **70**
Mit den Händen sprechen: Kinder lernen Gebärden **71**
Motorische Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern **72**
Natürlicher Grammatikerwerb und Dysgrammatismus **73**
Räume und Material in der Krippe entwicklungsgerecht gestalten **74**
Rechenschwierigkeiten in Klasse 1 und 2 ..... **75**
Selektiver Mutismus bei Kindern in Krippe und Kindergarten **76**
Selektiver Mutismus im Vorschul- und Schulalter **77**
Semantisch-lexikalische Störungen **78**
Sensomotorische Entwicklung im 1. Lebensjahr **79**
Spiel- und Denkentwicklung in den ersten drei Lebensjahren **80**
Sprachauffälligkeiten im Vorschul- und Schulalter **81**
Sprachbeobachtung Grundlagen **82**
Sprachbeobachtung in der Kita **83**
Sprachbeobachtung in der Krippe **84**
Sprachdiagnostik bei geistiger Behinderung **85**

Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten **86**
Sprache und Emotion – Verhalten / Verhaltensprobleme bei Kindern mit Sprachstörungen **87**
Sprachentwicklung und ihre Auffälligkeiten: Grundlagen **88**
Spracherwerb bei Kindern mit Fluchterfahrung **89**
Spracherwerb bei Kindern mit genetischen Störungen **90**
Spracherwerb/-diagnostik bei Mehrsprachigkeit **91**
Spracherwerbsstörungen und mathematisches Lernen **92**
Sprachförderprojekte aus der Praxis **93**
Störungen des Sprachverständnisses **94**
Stabilisierung von traumatisierten Kindern mit Fluchterfahrung in Kita und Schule **95**
Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern **96**
Unterstützte Kommunikation mit Kindern „Sag mir, was Du möchtest" **97**
Vom Wahrnehmen zum Lernen **98**
Wörter lernen ist nicht schwer **99**
Wenn das Lernen schwerfällt . . . I **100**
Wenn das Lernen schwerfällt . . . II **101**
Wortschatzsammler: Strategieorientierte Therapie lexikalischer Störungen **102**
Zusammenarbeit mit schwierigen Eltern in der therapeutischen Praxis **103**

ADHS – Neues vom Zappelphilipp

Diagnostik und Behandlung von Aufmerksamkeitsstörungen (ADHS)

Zielgruppe:
Das Seminar richtet sich an Personen, die einen Überblick über das Thema Aufmerksamkeitsstörungen und die damit verbundenen Möglichkeiten der Diagnostik und Behandlung wünschen.

Das Seminar ist geeignet für Fachleute aus den Bereichen Lern-, Ergo-, und Sprachtherapie, Psychologie/Psychiatrie, (Früh-, Heil-, Sonder-) Pädagogik sowie Interessierte aus den Bereichen Kindergarten und Grundschule.

Inhalt:
Das Seminar gibt einen umfassenden Überblick über das Thema ADHS. Ausgehend von der Beschreibung der Symptomatik, der Klassifikation und der Epidemiologie wird ein größerer Schwerpunkt des Seminars auf Diagnostik und vor allem auf Interventionsmöglichkeiten liegen. Dabei werden aktuelle Erkenntnisse praxisnah anhand von Fallbeispielen vorgestellt. Es werden eine Vielzahl von Fällen zu Beratungs- und Behandlungsbeispielen aus der langjährigen Berufspraxis des Dozenten einfließen, der zu Trainings bei Kindern mit ADHS promoviert hat. Es wird eine größere Einheit zum Thema Medikation bei ADHS geben. Neben dem Einsatz von Videos und Kleingruppenarbeiten werden Diskussionen das Seminar abrunden.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	9
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Thomas Dreisörner
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Alltagsintegrierte Sprachbildung: Das Team mit auf den Weg nehmen

Lernen von Methoden zur Teamschulung, Beurteilung der Qualität sprachlicher Bildung in der Kita

Zielgruppe:
Fachpersonen der Früh- und Elementarpädagogik, die in Krippe oder Kindergarten als Fachkraft mit besonderen Aufgaben tätig sind, z.B. im Rahmen der aktuellen Bundesoffensive „Frühe Bildung: Gleiche Chancen – Bundesprogramm Sprachkitas" oder ähnlicher landes- bzw. trägerspezifischer Programme sowie in der Fachberatung tätige Personen

Inhalt:
Dieses Aufbaumodul richtet sich spezifisch an MultiplikatorInnen, deren Aufgabe es ist, ihr Team in alltagsintegrierter Sprachbildung und Sprachförderung zu schulen und zu begleiten. In den aufeinander aufbauenden Modulen lernen Sie, Ihr Team Stück für Stück auf den Weg zu einer optimalen alltagsintegrierten Sprachbildung/-förderung durch Verbesserung der Interaktion Fachkraft-Kind mitzunehmen. Dafür erlernen Sie Methoden aus der Erwachsenenbildung und erarbeiten Möglichkeiten zum Einsatz von Videosupervision in Ihrer Einrichtung. Es gibt die Möglichkeit zum Austausch über Bewährtes aus dem 2015 beendeten Bundesprojekt „Frühe Chancen" und der aktuellen Umsetzung im Team. Zudem werden Sie in Möglichkeiten zur Beurteilung der Qualitätsstandards in Ihrer Einrichtung eingearbeitet.

Die Begleitung erfolgt über einen Zeitraum von einem Jahr und kann bei Bedarf verlängert werden.

Teilnehmerzahl:	12
Fortbildungspunkte:	30
Teilnehmergebühr:	350,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann, Brigitte Degitz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Asthma bei Kindern: Umgang in Kita und Schule

Grundlagen, häufige Auslöser, Beschwerden erkennen und unterstützend handeln, Notfallplan

Zielgruppe:
Alle Berufsgruppen, die mit asthmakranken Kindern im Kindergarten- und Schulkindalter konfrontiert sind oder sich zu diesem Thema fortbilden möchten. Vorkenntnisse und eigene Fall-Erfahrung sind nicht erforderlich, werden jedoch, wenn vorhanden, aktiv im Seminar aufgegriffen.

Inhalt:
Asthma ist die häufigste chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter. In jeder Schulklasse oder Kindergartengruppe gibt es ca. 2-3 Kinder mit Asthma. Oftmals ergeben sich Unsicherheiten im Umgang mit den betroffenen Kindern.
Das halbtägige Seminar vermittelt Grundlagenwissen zum Krankheitsbild, zu Asthmaauslösern in pädagogischen Einrichtungen, zum Erkennen der Symptome sowie zum richtigen Verhalten im Notfall. Beim Rennen, Toben und im Sportunterricht kommt es häufig zu Atembeschwerden bei betroffenen Kindern. Um dies zu vermeiden, gibt es einiges zu beachten, z.B. Atemtechniken, ein spezielles Aufwärmprogramm, Umgang mit Medikamenten oder die richtige Intensität der Belastung. Diese „Tricks" sind einfach im Alltag umsetzbar.

Praktische Übungen stehen im Fokus: z.B. Inhalation, atemerleichternde Körperstellungen, "Lungendetektiv". Zahlreiche Fallbeispiele, auch aus Sicht von betroffenen Kindern, werden veranschaulicht. Arbeitsmaterialien zum Umgang mit dem Thema „Asthma" für verschiedene Altersstufen werden präsentiert und von Ihnen aktiv erarbeitet. Dabei stehen diejenigen Themen im Mittelpunkt, die in Kindergarten und Schule häufig Fragen aufwerfen. Sie können gerne eigene Fragen und Erfahrungen einbringen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	5
Teilnehmergebühr:	85,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Beate Riel-Heckhausen
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörung

Charakteristik und Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf AVWS

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Sonderpädagogik, Sozialpädiatrie und weitere Interessierte

Inhalt:
Den TeilnehmerInnen soll zum einen der theoretische Hintergrund einer Wahrnehmungsverarbeitungsstörung und deren Auswirkung auf Lernen und Verhalten vermittelt, zum anderen die Gelegenheit zur Selbsterfahrung und Reflexion gegeben werden. Es werden Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik, in der Forschung übliche Definitionen und Therapieansätze vorgestellt und kritisch diskutiert.

- Allgemeine Einführung in das Thema Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitungsstörung
- Auswirkungen auf Entwicklung, Verhalten und in der Schule geforderten Teilleistungen
- Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik von AVWS
- Abgrenzung von Entwicklungsverzögerung und Teilleistungsstörung
- Auswirkung auf Sprachentwicklung und Erwerb der Laut- und Schriftsprache
- Therapieansätze unter dem Blickwinkel aktueller Forschungsergebnisse

Das Seminar ist Bestandteil des modularen Fortbildungscurriculums Sprache: Erwerb, Auffälligkeiten und Diagnostik für die Bereiche klinische Kinderpsychologie/-psychiatrie, Sozialpädiatrie und Sonderpädagogik.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	12
Teilnehmergebühr:	240,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Dagmar Berwanger
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Autismus-Spektrum-Störungen I: Grundlagen

Autismus-Spektrum-Störungen im Überblick: Charakteristik, Klassifikation, Ursachen, Häufigkeit

Zielgruppe:
Fachleute und Interessierte aus pädagogischen Bereichen von der Krippe bis zur Grundschule sowie aus therapeutischen Bereichen (Frühförderung, Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik)

Inhalt:
Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung sind für uns oft „anders", wirken „befremdlich", sind in ihrem Verhalten scheinbar „unverständlich". Für den Umgang mit diesen Kindern im Alltag ist ein Grundlagenwissen über diese Störung für jede pädagogisch oder therapeutisch tätige Fachperson unerlässlich. In diesem Seminar erlangen Sie ein solides Basiswissen über Autismus-Spektrum-Störungen im Kindesalter.

- Diagnosekriterien und Kernsymptome autistischer Störungen
- Begriffsklärung Autismus-Spektrum-Störungen
- Ursachen autistischer Störungen
- Auftretenshäufigkeit
- Verschiedene Erscheinungsformen
- Typische „autistische" Verhaltensweisen vom Säuglings- bis zum Erwachsenenalter

Das Seminar wird ergänzt durch die Seminare: "Autismus-Spektrum-Störungen II: Diagnostik und Therapie" und "Autismus-Spektrum-Störungen III: Asperger-Syndrom".

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Autismus-Spektrum-Störungen II: Diagnostik und Therapie

Diagnostik/Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf ASS, Möglichkeiten zur Intervention im Überblick

Zielgruppe:
Fachleute und Interessierte aus pädagogischen Bereichen von der Krippe bis zur Grundschule sowie aus therapeutischen Bereichen (Frühförderung, Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik)

Inhalt:
In diesem Seminar wird ein Überblick über die erforderliche Diagnostik und Differenzialdiagnostik (Abgrenzung zu anderen Störungsbildern) bei Verdacht auf eine Autismus-Spektrum-Störung vermittelt. Es werden gängige Diagnostikinstrumente und der "Goldstandard" in der Autismusdiagnostik vorgestellt. Zudem erhalten die TeilnehmerInnen einen Einblick in verschiedene Therapiekonzepte. Verbreitete kind- und elternzentrierte Interventionen werden präsentiert und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit betrachtet. Die Inhalte werden interaktiv und unter Einbezug von Fallbeispielen vermittelt. Nach dem Seminar sind die TeilnehmerInnen in der Lage, Eltern die notwendigen Schritte einer diagnostischen Abklärung zu vermitteln und Therapieempfehlungen zu geben. Das Seminar befähigt nicht zur Durchführung einer bestimmten Therapieform.

Für die Teilnahme an diesem Seminar bietet es sich an, über ein Basiswissen des Störungsbildes zu verfügen oder die Fortbildung "Autismus-Spektrum-Störungen im Kindesalter I" besucht zu haben.

Das Seminar wird ergänzt durch die Seminare: "Autismus-Spektrum-Störungen I: Grundlagen" und "Autismus-Spektrum-Störungen III: Asperger-Syndrom".

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Autismus-Spektrum-Störungen III: Asperger-Syndrom

Kinder und Jugendliche mit Asperger-Syndrom verstehen und unterstützen

Zielgruppe:
Fachleute und Interessierte aus pädagogischen Bereichen von der Krippe bis zur Grundschule sowie aus therapeutischen Bereichen (Frühförderung, Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik)

Inhalt:
In diesem Seminar liegt der Fokus auf der detaillierten Betrachtung des landläufig als leichte Form der Austismus-Spektrum-Störung bezeichneten Asperger-Syndroms. Anhand von Fallbeispielen schauen wir gemeinsam die besonderen Schwierigkeiten der Betroffenen in der sozialen Interaktion und Kommunikation an und versuchen uns in die Erlebenswelt der Asperger-Autisten hineinzuversetzen. Denn die beste Therapie für die meisten Asperger-Autisten ist ein wissendes und verständnisvolles Umfeld. Viele Verhaltensprobleme und zwischenmenschliche Probleme entstehen durch unsere recht engen Normen im sozialen Miteinander.

Des Weiteren werden Aspekte der pädagogischen und therapeutischen Arbeit sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern betrachtet.

Für die Teilnahme an diesem Seminar bietet es sich an, die Fortbildungen "Autismus-Spektrum-Störungen I: Grundlagen" und "Autismus-Spektrum-Störungen II: Diagnostik und Therapie" vorher besucht zu haben. Dies ist aber nicht Voraussetzung.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Bücher als Schlüssel zur Sprache

Gezielter Einsatz von Büchern zur Sprachbildung und -förderung in Krippe und Tagespflege

Zielgruppe:
Fachpersonen der Früh- und Elementarpädagogik in Krippe und Tagespflege sowie alle, die sich für den Einsatz von Büchern bei Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren interessieren

Inhalt:
Bilderbücher faszinieren viele Kinder schon sehr früh. Anfangs steht das Blättern im Vordergrund, das Buch wird oft sogar falsch herum gehalten, später begeistern die Bilder. Noch mehr Spaß macht es, wenn die abgebildeten Dinge selbst benannt werden oder sogar erzählt werden kann, was auf der Seite alles passiert.

Bilderbücher sind ein hervorragendes Medium zur gezielten Unterstützung des Sprechenlernens. Anhand der Bilder können wir schon mit einjährigen Kindern ins Gespräch kommen. Sie sind perfekt zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Vergrößerung des Weltwissens geeignet.

In diesem Seminar wird gemeinsam über die Verwendung von Büchern im U3 Bereich gesprochen. Inhalt sind unter anderem folgende Themen:

- Welche Bücher sind für die Allerkleinsten geeignet?
- Welche Bücher sprechen die zwei- bis dreijährigen Kinder an?
- Wo sollen die Bücher stehen?
- Brauchen wir für die Kleinen eine Leseecke?
- Vorlesen oder die Bücher lieber gemeinsam anschauen?

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Beißen in der Krippe

Professioneller Umgang mit einem alterstypischen Verhalten (bis 3 Jahre)

Zielgruppe:
Alle Berufsgruppen, die mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten, insbesondere in Krippe, Kita und Tagespflege

Inhalt:
Entwicklungspsychologisch betrachtet ist es nicht ungewöhnlich, wenn kleine Kinder andere Kinder in der Gruppe beißen. Wenn es zu Verletzungen gekommen ist, oder das Verhalten häufiger auftritt, wird es allerdings schnell zu einem schwerwiegenden Problem für alle Beteiligten in Krippe oder Kita. Eltern verlangen den Ausschluss des "Beißers" oder der "Beißerin" oder nehmen ihr Kind, wenn es gebissen wurde, gleich ganz aus der Einrichtung. Pädagogische Fachkräfte fragen sich in solchen Situationen, wie sie mit dem Verhalten angemessen umgehen sollen, denn: Selbst wenn das beißende Kind regelrecht "beschattet" wird, kann es zu „Attacken aus heiterem Himmel“ kommen. Das Verhalten kann sich sogar auf die Gruppe ausweiten, und es gibt plötzlich mehrere Kinder, die beißen. Im Seminar werden auf Basis aktueller Forschungsergebnisse abgestimmte – responsive – Strategien im Umgang mit Beißen vorgestellt, die alle Beteiligten in den Blick nehmen: Kinder, Eltern, Fachkräfte, Leitung und Träger.

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Prof. Dr. Dorothee Gutknecht
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern im U3-Bereich

Feinfühliger Umgang mit Eltern, Formulierung von pädagogischen Zielen, Methoden und Materialien zur Vorbereitung

Zielgruppe:
ErzieherInnen

Inhalt:
Die Kooperation mit Eltern der U3-Kinder erfordert äußerst viel Sensibilität, geben die Eltern doch in der Regel zum ersten Mal ihr Kind in andere bildende, erziehende und betreuende Hände. Hierfür gute methodische Vorgehensweisen zu reflektieren, aufzufrischen oder neu kennenzulernen, ist Ziel der zweitägigen Fortbildung.

- Sichere Benennung von pädagogischen Zielen in der Zusammenarbeit mit Eltern
- Erstrebenswerte Kontaktformen und ihre positiven Wirkungen
- Einsatz von Formulierungshilfen, Anamnesebögen, Checklisten
- persönliche Reflexion, um das eigene Handeln Eltern gegenüber (selbst-)kritisch zu überdenken
- Aufgaben, um zu größerer Handlungssicherheit zu gelangen

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (verpflichtendes Aufbaumodul). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	14
Teilnehmergebühr:	235,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Elke Schlösser
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Bildungspartnerschaft mit den Eltern – Sprachförderung zu Hause (HET Kita)

Ausbildung zum Heidelberger Elterntraining für die Kita (HET Kita)

Zielgruppe:
Sprachförderkräfte („Sprachkitas“) und pädagogische Fachpersonen aus Krippe und Kindergarten, die bereits das Heidelberger Interaktionstrainings HIT besucht haben, andere Interessierte auf Anfrage

Inhalt:
Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und Gesprächspartner ihrer Kinder und somit für eine erfolgreiche Begleitung beim Spracherwerb von besonderer Bedeutung. Vor allem wenn Kinder einen besonderen Förderbedarf aufweisen oder mehrsprachig aufwachsen, sind Eltern oft verunsichert im sprachlichen Umgang mit ihren Kindern. Aufgrund mangelnden Wissens oder falscher Ratschläge neigen sie manchmal sogar zu ungünstigen Verhaltensweisen.
Wir holen die Eltern in unser „Sprachboot“, indem wir diese mittels ressourcenorientierter Workshops zu einer häuslichen Sprachförderung befähigen.

Dafür wurde das "Heidelberger Elterntraining zur Sprachförderung" (HET; Buschmann, 2011), welches seit vielen Jahren erfolgreich in der Zusammenarbeit mit Eltern von Late Talkers eingesetzt wird, für den breiten Einsatz zur Zusammenarbeit mit allen Eltern in der Kita adaptiert. Die Eltern werden in ihrer Kompetenz als sprachförderliche Kommunikationspartner gestärkt und für eine alltagsintegrierte Sprachförderung zu Hause befähigt.

Einführung (2 Tage): Vorstellung des Gesamtkonzepts und der Rahmenbedingungen, Kennenlernen wesentlicher Inhalte und methodisch-didaktischer Elemente der Workshops
Praktische Übung (2 Tage): Selbstständige Planung eines Elternworkshop von 60-90 min Dauer und Durchführung im Seminar; Schwierigkeiten, die oft in Elterngruppen auftreten, können antizipiert und gemeinsam besprochen werden
Supervision (1 Tag): Durchführung von 2 Elternworkshops in der Kita, Videosupervision in der Gruppe

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Einarbeitung in folgende Literatur: Anke Buschmann, Heidelberger Elterntraining frühe Sprachförderung HET Late Talkers, Trainermanual. München: Elsevier, 2017.

Das HET Kita ist ein verpflichtendes Aufbaumodul der Weiterbildung zur Fachkraft/MultiplikatorIn für Sprachbildung und Sprachförderung. Das Modul kann auch unabhängig davon besucht werden. Es schließt in jedem Fall mit einem eigenen Zertifikat ab.

Wichtiger Hinweis: Vor Besuch dieser Ausbildung ist eine Teilnahme am Heidelberger Interaktionstrai-

ning HIT nötig (die Inhalte bauen darauf auf). Ausnahmen nur nach Rücksprache.
Empfehlung: Günstig ist, wenn aus einer Kita zwei Personen diese Weiterbildung gemeinsam besuchen (z.B. Sprachförderkraft und Leitung oder andere Fachkraft). Die Elternworkshops zur Zertifizierung können gemeinsam vorbereitet und durchgeführt werden.

Teilnehmerzahl:	12
Fortbildungspunkte:	35
Teilnehmergebühr:	850,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack, umfangreicher Seminarunterlagen, Zertifikat
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Bildungssprache: Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg

Bedeutung von Bildungssprache für den Schulerfolg, Aufbau eines spezifischen Wortschatzes in der Kita

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte, GrundschulpädagogInnen

Inhalt:
Im Kindergartenalltag kommen viele Kinder sprachlich gut zurecht. Aber bei Beobachtungen, Sprachstandserhebungen oder bei der Einschulungsuntersuchung stellt sich heraus, dass sie noch Unterstützung brauchen. Ziel ist es dann, dass die Kinder mit einer anderen Sprachebene vertraut werden, mit der sogenannten Bildungssprache.
Unter Bildungssprache verstehen wir die Sprache, die wir brauchen, um Bildung zu erwerben.
Die Fortbildung vermittelt, worin sich Bildungssprache von Alltagssprache unterscheidet. In Übungen erfahren die TeilnehmerInnen, dass sie sich selbst in verschiedenen Kontexten ganz unterschiedlich ausdrücken. Die Fortbildung beleuchtet den Wortschatz und die Sprachstrukturen, die Kinder brauchen, um erfolgreich Bildungsangebote wahrnehmen zu können.

Am Ende der Fortbildung können die TeilnehmerInnen:

- das Ziel definieren, das sie mit dem einzelnen Kind erreichen möchten
- ihr sprachliches Verhalten in Hinblick auf dieses Ziel anpassen
- sprachförderliche Situationen erkennen und den adäquaten sprachlichen Input geben
- geeignete Materialien einsetzen

Teilnehmerzahl:	20
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Ulrike Wessling-Rezavandy
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Bindung als Voraussetzung von Bildung

Eingewöhnung als Herausforderung für alle Beteiligten und Aufbau einer tragfähigen Beziehung

Zielgruppe:
Alle Berufsgruppen, die mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten, insbesondere in Krippe und Tagespflege

Inhalt:
Dieses Seminar bietet einen Überblick über die bedeutsamen Themenfelder „Bindung" und Eingewöhnung" und gibt Hinweise für Ihre konkrete pädagogische Arbeit mit Kindern in den ersten Lebensjahren aus Sicht der Wissenschaft, der Praxis und vor allem vor dem Hintergrund der Bedürfnisse der Kinder.

Es unterstützt Sie dabei, Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu begleiten und zu stärken und soll Ihnen Antworten liefern auf Fragen wie: Wie entwickeln sich Bindung und Beziehung und was macht eine tragfähige Beziehung aus? Was sind Grundlagen der Bindungstheorie, warum ist eine sichere Bindung so wichtig und was bedeutet das Konzept der Feinfühligkeit? Was sind Kriterien einer guten Fachkraft-Kind-Beziehung? Wie lässt sich die Herausforderung der Eingewöhnung von allen Beteiligten gemeinsam meistern? Welche hilfreichen Erkenntnisse liegen dafür aus der Transitionsforschung vor? Wie lassen sich Eltern am besten ins Boot holen? Oder was kann man tun, wenn es einmal nicht so läuft, wie erhofft?

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (verpflichtendes Aufbaumodul). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Dagmar Berwanger
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Das iPad in der sprachtherapeutischen Praxis

Arbeiten mit Themen- und Kreativ-Apps

Zielgruppe:
LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, SprachheilpädagogInnen

Inhalt:
Durch den Einsatz von iPads und Apps in der Logopädie gewinnen die Lern-, Übungs- und Dokumentationsmöglichkeiten von Therapierenden und Lernenden neue Dimensionen. In der Fortbildung werden diese vorgestellt und erprobt. Apps sind mehr als nur Spiele, da sie den Lernvorgang von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowohl unterstützen als auch dokumentieren und als Transfermöglichkeit zum Bezugsfeld der Lernenden eingesetzt werden können.

Nach Möglichkeit werden deutschsprachige Produkte vorgestellt. Fertige Themen-Apps ebenso wie Kreativ-Apps zur Erstellung von Übungs- und Lektionsinstruktionen werden gezeigt und vor Ort eingesetzt. Anhand von spontanen Lektionsrahmen lassen sich therapeutische Inhalte und Schwerpunkte individualisiert festhalten und weitergegeben. Teilnehmende erhalten einen Überblick über bestehende Apps und deren Einsatzmöglichkeiten im Alltag der therapeutischen Praxis, im Übungsalltag der Klienten und im Wissenstransfer bei Anleitung oder Beratung. Durch viele Beispiele und begleitetes Lernen am eigenen iPad (bitte mitbringen) wird die Hemmschwelle abgebaut, dieses moderne Medium im Therapiealltag einzusetzen. Teilnehmende lernen, Apps für den eigenen Berufsalltag und den Übungsalltag ihrer Klienten auszuwählen, anzuwenden und einzusetzen und den erarbeiteten Übungen einen persönlichen Stempel aufzusetzen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	9
Teilnehmergebühr:	150,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Marina Ruß
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Diagnostik bei Kindern mit verzögerter Sprachentwicklung

Auswahl, Durchführung und Auswertung standardisierter Testverfahren für den Frühbereich (Late Talkers, Kinder mit allgemeiner Entwicklungsstörung)

Zielgruppe:
Sprachtherapie, Frühförderung, Sozialpädiatrie, Psychologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Sonderpädagogik

Inhalt:
Sprachliche Verzögerungen können im Alter von circa zwei Jahren zum ersten Mal zuverlässig erfasst werden. Sie können Hinweis auf eine isolierte sprachliche Auffälligkeit (sog. Late Talker) oder auf andere Primärbeeinträchtigungen (Hörstörungen, Autismus-Spektrum-Störungen, Intelligenzminderungen, etc.) sein. Im Rahmen der Frühdiagnostik stehen Elternfragebögen für ein erstes Sprachscreening sowie Sprachentwicklungstests, allgemeine Entwicklungstests/Intelligenztests und Verhaltensfragebögen zur Verfügung.

In diesem praxisorientierten Seminar erlernen Sie das vielfach publizierte pragmatische diagnostische Vorgehen bei einer verzögerten Sprachentwicklung (Buschmann et al., 2009; Sachse & Buschmann, 2016). Sie erwerben die notwendigen Kompetenzen zum Einsatz der wichtigsten standardisierten Testverfahren zur Abklärung einer verzögerten Sprachentwicklung im Alter von 2 bis 3 Jahren (Elternfragebögen, SETK-2, Bayley-III). Im Vordergrund stehen die konkrete Durchführung, Auswertung und Interpretation auf der Basis von Videoillustrationen und Fallbeispielen.

Literatur:
Buschmann, A., Jooss, B. & Pietz, J. (2009). Verzögerte Sprachentwicklung bei der U7 - (K)ein Grund zur Sorge?. Der Kinder- und Jugendarzt, 6, 375-379
Sachse, S. & Buschmann, A. (2016). (Sprach-)Diagnostische Möglichkeiten bei 2-Jährigen. Sprache-Stimme-Gehör, 40, 68-75.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann, Sarah Kröber
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Dortmunder Mutismus-Therapie (DortMuT): Kinder & Jugendliche

Zweitägiges Basisseminar

Zielgruppe:
SprachtherapeutInnen, LogopädInnen und weitere Fachpersonen (z. B. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*Innen, Heilpädagog*Innen, Ergotherapeut*Innen)

Inhalt:
Die Arbeit mit selektiv mutistischen Kindern ist seit vielen Jahren der zentrale Therapie- und Forschungsschwerpunkt im Sprachtherapeutischen Ambulatorium der Technischen Universität Dortmund. Beratungs- und Therapieanfragen von Familien mutistischer Kinder erfolgen deutschlandweit.

Fachlich vertritt die Fortbildung den therapeutischen Ansatz „DortMuT" (Dortmunder Mutismus-Therapie), der auf dem Konzept von Katz-Bernstein für schweigende Kinder und Jugendliche basiert und von unserem Team weiterentwickelt und spezifiziert wurde.

Wesentliche Aspekte der Fortbildung:

- Fachliche Grundlagen zum selektiven Mutismus
- Gestaltung von Erstkontakten mit selektiv mutistischen Kindern und Jugendlichen
- Beratung von Eltern, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Vernetzung

Zugänge im sprachtherapeutischen Kontext, unter anderem:

- Konzept des Safe Place, Transferaufgaben
- Arbeit mit Handpuppen, Symbol- und Rollenspiel als therapeutische Intervention
- Verhaltenstherapeutische Elemente: Verhandlungen und Verträge

Die Arbeit mit Betroffenen wird anhand vielfältiger Videobeispiele veranschaulicht. Gerne können Fallbeispiele von TeilnehmerInnen eingebracht werden.

Teilnehmerzahl:	16
Fortbildungspunkte:	16
Teilnehmergebühr:	275,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Kerstin Bahrfeck-Wichitill
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Elterngespräche in der Kita professionell und erfolgreich führen

Kennenlernen wichtiger Rahmenbedingungen und Checklisten zur Vorbereitung, Üben zentraler Gesprächsführungstechniken

Zielgruppe:
Pädagogische Fachpersonen aus Krippe, Kindergarten, Tagespflege sowie in der Frühförderung tätige Personen

Inhalt:
Elterngespräche stellen für viele pädagogische Fachkräfte eine Herausforderung dar und führen nicht selten zum Erleben von Stress. Das Seminar hilft Ihnen, Ihre Gespräche gut vorzubereiten und selbstsicherer zu führen.

Am ersten Seminartag werden die Grundprinzipien für ein gelingendes Elterngespräch mittels Selbstreflexion, Ausprobieren einzelner Elemente in Kleingruppen und gemeinsamer Diskussion erarbeitet. Die TeilnehmerInnen lernen ein Elterngespräch - wie zum Beispiel ein Entwicklungsgespräch - anhand einer Checkliste vorzubereiten, sodass diese selbstsicherer in Gespräche hineingehen, den roten Faden während des Gesprächs in der Hand behalten und das für das Gespräch gesetzte Ziel viel wahrscheinlicher erreichen.

Der Fokus des zweiten Tages liegt auf dem erfolgreichen Führen kritischer Gespräche. Sie erwerben praktische Kompetenzen in der Vermittlung kritischer Inhalte und im Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen. Zudem erlernen Sie effektive Methoden um Ihre Gesprächsführung mit minimalem Aufwand zu verbessern.

Das Seminar ist sehr praxisnah ausgerichtet. Zwischen den Terminen haben die Sie die Gelegenheit, Elterngespräche in der Einrichtung zu führen und sich über Erfahrungen auszutauschen.

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	14
Teilnehmergebühr:	235,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack, umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Entwicklung 0- bis 3-Jähriger und ihre Bedürfnisse in Krippe und Tagespflege

Grundbedürfnisse der Kinder, Entwicklung im Überblick, Besonderheiten der Betreuung

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in Krippe und Tagespflege, Interessierte aus angrenzenden Arbeitsgebieten wie der Früh- und Heilpädagogik

Inhalt:
Im Basismodul wird ein solides Grundwissen zur Entwicklung und zu den Grundbedürfnissen von Kindern im Alter von 0 und 3 Jahren vermittelt. Zudem liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung einer tragfähigen Beziehung "Fachkraft-Kind" in der Krippe. Hierzu werden Praxisübungen zum feinfühligen Umgang mit den Jüngsten in Alltagssituationen angeboten (z.B. Wickeln, Füttern) und der altersgemäße Umgang mit Übergängen z.B. vom Spielen zum Essen - praxisnah vermittelt (Mikrotransitionen). Mit Hilfe von Videobeispielen wird der Frage nachgegangen, welche Bedürfnisse hinter dem kindlichen Verhalten in Konfliktsituationen stecken. Vertiefend wird im Seminar das System Familie in den Blick genommen. Die mit der Geburt eines Kindes verbundenen Veränderungen werden thematisiert.

Das Basisseminar bildet den Auftakt zur Zertifizierten Weiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung. Gerne können Sie dieses Seminar auch einzeln buchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	14
Teilnehmergebühr:	235,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz, Birgit Brombacher
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Entwicklung 3- bis 6-jähriger Kinder einschätzen und dokumentieren

Grundlagen der Entwicklungsbeobachtung und Nutzungsmöglichkeiten von Verfahren

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte, die Kinder im Alter von 3-6 Jahren betreuen.

Inhalt:
Die Entwicklung drei- bis sechsjähriger Kinder einzuschätzen und zu dokumentieren, ist eine wichtige Grundlage für eine individuelle Entwicklungsbegleitung.

Das Seminar führt in die Grundlagen der Entwicklungsbeobachtung ein und vermittelt, wie sich Fachkräfte vor wahrnehmungsbedingten Beobachtungsfehlern schützen können. Nach einem Überblick über die Entwicklungsbereiche beleuchtet das Seminar Ziele und Nutzungsmöglichkeiten von Beobachtungs- und Screening-Verfahren (Siebverfahren). Der Fokus liegt dabei darauf, wie sich die Ergebnisse zur Entwicklungsbegleitung des Kindes nutzen lassen und wie sicher sie die Aufmerksamkeit auf Entwicklungsrisiken lenken.

Es werden beispielhaft Instrumente der Entwicklungsbeurteilung vorgestellt (z.B. Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation –EBD 48-72 Monate, Validierte Grenzsteine der Entwicklung, Beobachtungsbogen Kita 1-6).

Die von den TeilnehmerInnen in der Einrichtung verwendeten Verfahren sollen berücksichtigt werden. Hierfür werden die TeilnehmerInnen gebeten, Ihre Beobachtungs- und Screening-Verfahren zur Fortbildung mitzubringen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz, Sarah Kröber
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation

Grundlagen und Ziele von Entwicklungsbeobachtung, Überblick über Verfahren der Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation im U3-Bereich

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus dem U3-Bereich

Inhalt:
Das Beobachten und Dokumentieren von kindlichen Entwicklungsschritten schafft eine professionelle Grundlage für die pädagogische Arbeit in der Krippe. Durch systematische Beobachtung nehmen Fachkräfte die Entwicklungsschritte von Kindern bewusst wahr und können mögliche Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkennen.

Das Seminar vermittelt Hintergrundwissen zu Beobachtungsverfahren und deren Einsatzmöglichkeit. Dabei wird die Handhabung von Beobachtungsinstrumenten praxisnah erläutert. Worauf muss man beim Beobachten achten? Welche Vorbereitungen sind zu treffen? Wie lässt sich die Situation und die Interaktion mit dem Kind während einer Beobachtung gestalten?

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf strukturierten Verfahren wie unter anderem MONDEY (Pauen) und der Entwicklungs- und Beobachtungsdokumentation (EBD 3-48) von Petermann, Petermann & Koglin.

Im Fokus des Seminars steht zudem die Nutzung der Beobachtungsergebnisse für den kollegialen Austausch und als Grundlage der pädagogischen Planung.

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (verpflichtendes Aufbaumodul). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Annette Brand
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Entwicklungsdiagnostik mit den Bayley-III Skalen

Theoretische und praktische Einführung in die Bayley Scales III

Zielgruppe:
Fachberufe, die Entwicklungsdiagnostik anwenden: Psychologen, Ärzte, Ergotherapeuten, Pädagogen u.a.

Inhalt:
Ziel des eintägigen Seminars ist es, den TeilnehmerInnen die praktische Arbeit mit dem Entwicklungstest Bayley-III zu erleichtern. Nach einem kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte und verschiedenen Versionen der „Bayley Scales of Infant Development" liegt der Schwerpunkt des Kurses auf dem Erlernen und Üben der konkreten Durchführung, Protokollierung und Bewertung. Zur Vertiefung werden Beispielfälle ausgewertet und in Kleingruppen mit dem Testmaterial geübt.

Fundierte Kenntnisse der normalen frühkindlichen Entwicklung sind wünschenswert. Ein umfangreiches Folienskript wird gestellt.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	9
Teilnehmergebühr:	165,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Gitta Reuner
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Entwicklungsneuropsychologie – Spiele zur Entwicklungsförderung

Eine verspielte Reise durch die Entwicklungsneuropsychologie

Zielgruppe:
PsychologInnen, KinderärztInnen, ErgotherapeutInnen, Sonder-, bzw. HeilpädagogInnen, sowie andere Fachgruppen mit Interesse an Entwicklungsneuropsychologie und Spiel

Inhalt:
Das Seminar richtet sich an alle interessierten Fachleute, die ihre Kenntnisse in Entwicklungsneuropsychologie spielend vertiefen wollen.
Die kindliche Entwicklung in verschiedenen Funktionsbereichen (0-6 Jahre) wird unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und dennoch mit verspielter Note erarbeitet.
Bekannte und unbekannte Spiele für unterschiedliche Altersstufen werden auf ihren Zusammenhang zu den verschiedenen entwicklungsneuropsychologischen Funktionen diskutiert und erprobt (Gedächtnis, Sprache, Handlungsplanung/Exekutivfunktionen, räumlich-konstruktive Fähigkeiten).
In einer Spiele-Werkstatt können Sie bekannte und unbekannte Spiele und ihre Anforderungen neu entdecken sowie eigene Spiel-Ideen erproben.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Gitta Reuner
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Entwicklungspsychologie für die Kita

Kindliche Entwicklung und ihre Auffälligkeiten

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Kindergarten, Tagespflege, Heilpädagogik sowie Interessierte anderer Berufsgruppen

Inhalt:
Ein großer Teil der Entwicklung in den Bereichen Sprache und Sozialverhalten sowie der emotionalen Entwicklung und Persönlichkeitsbildung von Kindern findet in der Kita statt. Die frühkindliche Entwicklung ist dabei von ganz unterschiedlichen Voraussetzungen abhängig und kann gesund oder aber auffällig verlaufen.

In diesem praxisorientierten Seminar wird zunächst entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen für die 2- bis 6-Jährigen erarbeitet. Die „normale" Entwicklung und ihre Auffälligkeiten in den Bereichen „Sprache", „Selbständigkeit", „Impulskontrolle" und „Sozialverhalten" werden ausführlich vorgestellt und wichtige Meilensteine der Entwicklung in diesen Bereichen werden thematisiert. Es besteht dabei ausreichend Gelegenheit, Fragen aus der pädagogischen Praxis zu erörtern. Die TeilnehmerInnen erfahren, wie Auffälligkeiten rechtzeitig erkannt werden können und welche Risiko- und Schutzfaktoren auf die Entwicklung junger Kinder einwirken. Methodisch steht das gemeinsame Erarbeiten theoretischer und praktischer Inhalte im Vordergrund, wobei das Wissen und die praktischen Erfahrungen der TeilnehmerInnen einbezogen werden.

Das Seminar kann im Rahmen der Zertifizierten Weiterbildung Inklusionspädagogik im Früh- und Elementarbereich als Wahlaufbaumodul des Bereiches "Entwicklung kennen und unterstützen" angerechnet werden.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Barbara Sägmüller
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Entwicklungspsychologie für die Schule

Entwicklung von Kindern und Jugendlichen verstehen und unterstützen

Zielgruppe:
LehrerInnen aus Grund- und weiterführenden Schulen, Pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten und diese in ihrer Entwicklung unterstützen

Inhalt:
Wie entwickelt sich das menschliche Gedächtnis? Was passiert während der Pubertät im Gehirn und was bedeutet das für den Umgang mit Jugendlichen? Wie ist die Lern- und Leistungsmotivation von Schülern zu beeinflussen? Was macht Kinder stark, um sich trotz widriger Umstände positiv zu entwickeln (Resilienz)?

Diese und weitere Fragen werden in dem praxisorientierten Seminar aus entwicklungspsychologischer Sicht beleuchtet. Wichtige Meilensteine der Entwicklung in den Bereichen Denken, Sprache, Motivation, Bindung und Persönlichkeit werden thematisiert. Darauf basierend wird anhand von Fallbeispielen die Bedeutung entwicklungspsychologischen Wissens für die pädagogische Praxis diskutiert. Welche Risiko- und Schutzfaktoren die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beeinflussen können, wird gemeinsam erarbeitet.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	9
Teilnehmergebühr:	145,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Bettina Multhauf
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Frühgeborene Kinder

Besonderheiten und Risiken der Entwicklung und Einfluss auf die Eltern-Kind-Beziehung

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Krippe und Tagespflege, die bereits mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren arbeiten oder sich auf dieses Tätigkeitsfeld vorbereiten möchten, Hebammen, FrühförderInnen, HeiltherapeutInnen

Inhalt:
Fast jedes zehnte Kind kommt als Frühgeborenes zur Welt, jedes hundertste sogar als Extrem-Frühgeborenes mit einem Geburtsgewicht unter 1000 Gramm. Dank der modernen Medizin haben Frühgeborene heute immer bessere Überlebens- und Entwicklungschancen. Das Risiko für spätere Besonderheiten oder sogar Störungen in der Entwicklung ist bei diesen Kindern aber deutlich erhöht. Insbesondere Aufmerksamkeit und Selbstregulation sind kritische Entwicklungsbereiche, die bei Frühgeborenen von Anfang an gut beobachtet werden sollten.

Das Seminar gibt einen umfassenden Überblick zum Thema Frühgeburtlichkeit aus medizinischer und psychologischer Sicht:

- Hintergrundwissen zu Ursachen, Akutbehandlung und Komplikationen
- Belastung für Eltern und Geschwisterkinder
- Besonderheiten in der Entwicklung (Motorik, Kognition, Verhalten)
- Entwicklungsrisiken erkennen
- Die häufig übersehenen Risiken von 'spät' frühgeborenen Kindern (32-36 Schwangerschaftswoche)
- Möglichkeiten der Entwicklungsförderung (Schwerpunkt Selbstregulation und Aufmerksamkeit)

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Cornelia Bußmann, Dr. Gitta Reuner
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Gefühle und Emotionen: Kinder lernen sich auszudrücken

Zusammenhang zwischen emotionaler und sprachlicher Entwicklung und Unterstützung dieser im Kita-Alltag

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in Krippe, Kindergarten und Tagespflege

Inhalt:
Von Geburt an unterstützen Eltern und andere Bezugspersonen Kinder in ihrer emotionalen Entwicklung, indem sie kindliche Gefühle wahrnehmen, aufgreifen und benennen. Pädagogische Fachkräfte begleiten im Alltag die emotionale Entwicklung der Kinder als verlässliche Bezugspersonen. Wie Sie Kinder darin unterstützen können, über Gefühle zu sprechen und dabei die eigenen Emotionen zu verstehen, ist Thema der Fortbildung. Dabei wird die nonverbale Kommunikation und ihr Ausdruckspotenzial beleuchtet. Die Fortbildung bietet zudem einen Überblick über die emotionale Entwicklung des Kindes.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Genderbewusste Perspektive in der Kindertagespflege

Sensibilität und Haltung gegenüber geschlechterbezogenen Themen

Zielgruppe:
Alle Berufsgruppen, die mit jungen Kindern arbeiten, insbesondere in Krippe, Kindergarten, Tagespflege, Sozial- und Heilpädagogik sowie Interessierte

Inhalt:
„Gender" – ein Thema, das in der Gesellschaft immer mehr Bedeutung gewinnt – aber wie ist diesbezüglich der Stand in Kita und Tagespflege? Werden Jungen und Mädchen bei der Kinderbetreuung gleich behandelt? Inwiefern unterscheiden sich die Verhaltensweisen von Jungen und Mädchen? Welche Rolle sollte dies in der pädagogischen Arbeit spielen?

Durch die Einführung der Geschlechterperspektive sollen neue Räume für inhaltlich-konzeptionelle Möglichkeiten in der Kindertagespflege eröffnet werden. Dazu wird die soziale Alltagstruktur und Raumordnung in Kitas näher betrachtet, kritisch diskutiert und durch neue genderbewusste Anregungen bereichert. Sowohl Geschlechterrollen als auch -stereotype werden reflektiert und mit empirischen Forschungsergebnissen verglichen. Zudem wird ein entwicklungspsychologischer Einblick in die Entwicklung der Geschlechtsidentität gegeben. Ziel ist es, eine Sensibilisierung bezüglich des Themas Gender zu schaffen und praktische Erfahrungen aus Kita und Tagespflege auszutauschen.

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Fachkraft im U3 Bereich Frühkindliche Bildung und Förderung (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	5
Teilnehmergebühr:	60,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Jeannie Zabel
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Grammatische Fähigkeiten von Kindern fördern

Überblick über den Erwerb grammatischer Regeln und Kennenlernen von Fördermöglichkeiten

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in Krippe und Kindergarten

Inhalt:
Grammatik steckt in jedem Wort und liefert uns wertvolle Informationen darüber, wer was wann tut, getan hat oder tun wird. Kinder erlernen die wichtigsten Bausteine dieses Regelwerkes der Sprache in den ersten drei bis vier Lebensjahren. Das Seminar gibt einen Überblick über die grundlegenden und für das Deutsche typischen grammatischen Regeln. Ausgehend von diesem Basiswissen wird die Entwicklung grammatischer Fähigkeiten in der kindlichen Sprachentwicklung beleuchtet. Darauf aufbauend zeigt das Seminar praxisnahe Möglichkeiten auf, wie grammatische Fähigkeiten bei Kindern im Krippen- und Kindergartenalter gefördert werden können.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Elterntraining HET I – Basismodul HET

Einführung in Gesamtkonzept und Inhalte von HET Late Talker, HET GES, HET 3-6

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Sprachdiagnostik und Sprachtherapie, Psychologie, Medizin, Pädagogik, Heilpädagogik sowie Interessierte

Inhalt:
Eltern sind die wichtigsten Gesprächspartner ihrer Kinder und als solche auch für eine erfolgreiche Begleitung beim Spracherwerb von besonderer Bedeutung. Insbesondere, wenn für Kinder ein besonderer Förderbedarf für den Spracherwerb vorliegt, benötigen die Eltern oftmals eine Unterstützung in ihrer Kompetenz als sprachförderliche Kommunikationspartner der Kinder. Das "Heidelberger Elterntraining" ist das einzige Konzept im deutschsprachigen Raum, das sich an Eltern richtet und dessen positive Wirkung auf den Spracherwerb der Kinder wissenschaftlich nachgewiesen ist.

Das Basismodul führt Sie in das Gesamtkonzept und die Rahmenbedingungen des Heidelberger Elterntrainings in seiner neuesten Version mit komplett überarbeiteten Materialien (Buschmann, 3. Auflage, 2017) ein und macht Sie mit dem zentralen Inhalt der dialogischen Bilderbuchbetrachtung ausführlich bekannt. Sie lernen wesentliche methodisch-didaktische Elemente kennen und erhalten durch Demonstration wichtiger Bausteine einen guten Einblick in die praktische Umsetzung des HET und die Arbeitsweise mit den Eltern. Es werden die Varianten für Late Talker, für Kinder mit globalen Entwicklungsstörungen (HET GES) und für drei- bis sechsjährige sprachauffällige Kinder (HET 3-6) vorgestellt.

Das Basismodul ist Teil 1 der Trainerausbildung zum HET, aber kann auch von Fachpersonen besucht werden, die nur einen Einblick in das Konzept des HET gewinnen wollen.

Hinweis: Bei Absolvierung der Aufbaumodule HET, HET GES oder HET 3-6 mit anschließender individueller Supervision des ersten eigenen Trainings kann das Trainerzertifikat erworben werden. Dieses berechtigt zur selbstständigen Durchführung des jeweiligen „Heidelberger Elterntrainings“ als Elterngruppenangebot.

Teilnehmerzahl: 18
Fortbildungspunkte: 17
Teilnehmergebühr: 350,- Euro
Info: inkl. Pausensnack, umfangreicher Seminarunterlagen, einem Bilderbuch und der Broschüre Late Talker
ReferentIn(en): Dr. Anke Buschmann
Adresse: ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Elterntraining II – Aufbaumodul HET Late Talker

Praktische Umsetzung des HET für Kinder mit verzögerter Sprachentwicklung

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Sprachdiagnostik und Sprachtherapie, Psychologie, Medizin, Pädagogik, Heilpädagogik sowie Interessierte

Inhalt:
In diesem Aufbaumodul lernen und üben Sie die praktische Umsetzung des HET für Kinder mit verzögerter Sprachentwicklung, sog. Late Talker. Wesentliche Bausteine des HET werden Ihnen von der Autorin präsentiert. Ausgewählte Programmteile werden von Ihnen selbstständig vorbereitet und miteinander in Kleingruppen geübt. Probleme in Elterngruppen können so antizipiert und gemeinsam besprochen werden. Nach Teilnahme an diesem Modul sind Sie gut für eine Umsetzung des HET in einer Elterngruppe vorbereitet.

Den Abschluss der Ausbildung zum HET Late Talker bildet eine individuell vereinbarte Supervision des ersten eigenen Trainings (Prüfung). Diese kann zeitlich unbefristet erfolgen und schließt bei Erfolg mit einem Zertifikat ab, welches zur selbstständigen Durchführung des HET Late Talker berechtigt. Die Kosten dafür betragen 250,- € (Stand 2017).

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Einarbeitung in folgende Literatur: Buschmann, A. (2017). Heidelberger Elterntraining frühe Sprachförderung HET Late Talkers. Trainermanual. München: Elsevier.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	16
Teilnehmergebühr:	350,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack, Materialien für die Durchführung des HET 3. Aufl.
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Elterntraining III – Aufbaumodul HET GES

Praktische Umsetzung des HET für Kinder mit globaler Entwicklungsstörung

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Sprachdiagnostik und Sprachtherapie, Psychologie, Medizin, Pädagogik, Heilpädagogik sowie Interessierte

Inhalt:
In diesem Aufbaumodul lernen und üben Sie die praktische Umsetzung des HET GES (Buschmann & Jooss, 2012) für Kinder mit einer globalen Entwicklungsstörung (z.B. im Rahmen eines Down-Syndroms, eines Fragilen-X-Syndroms oder unklarer Genese). Wesentliche Bausteine des HET GES werden Ihnen präsentiert. Ausgewählte Programmteile werden von Ihnen selbstständig vorbereitet und miteinander in Kleingruppen geübt. Probleme in Elterngruppen können so antizipiert und gemeinsam besprochen werden. Nach Teilnahme an diesem Modul sind Sie perfekt für eine Umsetzung des HET GES in einer Elterngruppe vorbereitet. Zudem werden Ihnen von der Erstautorin erprobte Varianten der Durchführung als Wochenendworkshops vorgestellt.

Den Abschluss der Ausbildung zum HET GES bildet eine individuell vereinbarte Supervision des ersten eigenen Trainings (Prüfung). Diese kann zeitlich unbefristet erfolgen und schließt bei Erfolg mit einem Zertifikat ab, welches zur selbstständigen Durchführung des HET GES berechtigt. Die Kosten dafür betragen 250,- € (Stand 2017).

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Einarbeitung in folgende Literatur: Buschmann, A. & Jooss, B. (2012). Heidelberger Elterntraining zur Kommunikations- und Sprachanbahnung bei Kindern mit globaler Entwicklungsstörung. Trainermanual. München: Elsevier.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	9
Teilnehmergebühr:	225,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack, Materialien für die Durchführung des HET GES
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Elterntraining IV – Aufbaumodul HET 3-6

Praktische Umsetzung des HET für sprachauffällige 3- bis 6- jährige Kinder

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Sprachdiagnostik und Sprachtherapie, Psychologie, Medizin, Pädagogik, Heilpädagogik sowie Interessierte

Inhalt:
In diesem Aufbaumodul werden Sie ausführlich in das Konzept des Heidelberger Elterntrainings für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen bzw. Sprachauffälligkeiten (z. B. im Wortschatz, in der Grammatik, im Sprachverständnis) im Alter von drei bis sechs Jahren eingearbeitet. Die Autorin des HET 3-6 präsentiert Ihnen wesentliche Bausteine, bevor diese von Ihnen praktisch umgesetzt werden, denn ausgewählte Programmteile werden von Ihnen selbstständig vorbereitet und miteinander in Kleingruppen geübt. Probleme in Elterngruppen können so antizipiert und gemeinsam besprochen werden. Nach Teilnahme an diesem Modul sind Sie für eine Umsetzung in einer Elterngruppe gut vorbereitet.

Dieses Modul bietet zudem viele Anregungen für die Durchführung von Elternabenden oder Elternworkshops in der Kita zu unterschiedlichen sprachlichen Themen und ist deshalb besonders für „Sprachförderkräfte“ und andere sprachbildungserfahrene Fachkräfte aus dem Bereich Kita/Kindergarten geeignet.

Den Abschluss der Ausbildung zum HET 3-6 bildet eine individuell vereinbarte Supervision des ersten eigenen Trainings (Prüfung). Diese kann zeitlich unbefristet erfolgen und schließt bei Erfolg mit einem Zertifikat ab, welches zur selbstständigen Durchführung des HET 3-6 berechtigt. Die Kosten dafür betragen 250,- € (Stand 2017).

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	16
Teilnehmergebühr:	350,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack, Materialien für die Durchführung des HET 3-6
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Elterntraining V – Aufbaumodul Individualschulung

Konzept und Durchführung des HET in Kleingruppen von 2-3 Personen

Zielgruppe:
HET TrainerInnen

Inhalt:
In diesem Seminar werden Sie ausführlich und sehr praxisbezogen in das Konzept und die Durchführung des Heidelberger Elterntrainings als Individualschulung für eine Familie bzw. für Kleingruppen von 2 bis 3 Personen mit verkürzter Anzahl der Sitzungen eingearbeitet.

Dieses Ergänzungsmodul ist insbesondere für alle bereits ausgebildeten TrainerInnen geeignet. Denn Sie werden in diesem Seminar gleichzeitig in die neuen bzw. geänderten Materialien des HET entsprechend der 3. Auflage (2017) eingearbeitet, einschließlich der Zusatzsitzung für mehrsprachige Eltern. Sie erhalten damit auch die neuen HET Materialien wie Bildkarten (15 Stück), Arbeitsblätter für die Eltern, Hausaufgabenblätter für die Eltern, aktuelles Poster, Broschüre Late Talker, Broschüre Mehrsprachigkeit.

Dieses Ergänzungsmodul kann nur von TeilnehmerInnen besucht werden, die bereits das Einführungsseminar/Basismodul und ein Aufbauseminar/Aufbaumodul zum HET besucht haben (Late Talker, HET 3-6, HET GES).

Dieses Modul wird ab einer Teilnehmeranzahl von 3 Personen durchgeführt. Bei Teilnahme von weniger als 8 Personen findet es aufgrund der erhöhten Intensität von 9.30 bis 14.00 Uhr statt.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	250,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack, umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Elterntraining zum Umgang mit LRS I - HET LRS

Ausbildung zum Trainingsleiter: Basismodul

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen LRS-Förderung und LRS-Therapie

Inhalt:
Das HET LRS „Mein Kind mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten verstehen, stärken und unterstützen" (Buschmann & Multhauf) zielt auf eine Steigerung der Freude des Kindes am Lesen und Schreiben und auf eine Belastungsreduktion auf Seiten der Eltern. Diese lernen gemeinsam mit anderen Eltern an fünf aufeinander aufbauenden Terminen in je zweistündigen Sitzungen die Merkmale und Ursachen einer LRS kennen sowie die Schwierigkeiten ihres Kindes zu verstehen. Außerdem erfahren sie, wie sie ihr Kind im ganz natürlichen täglichen Miteinander beim Lesen- und Schreibenlernen unterstützen können und wie sie gemeinsam mit ihrem Kind die Hausaufgabensituation erfolgreich gestalten. Das elterliche Selbstvertrauen im Umgang mit den Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten des Kindes wird nachhaltig gestärkt und die Eltern-Kind-Interaktion verbessert. Die Wirksamkeit des HET LRS wurde im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie am ZEL überprüft. Die Ergebnisse zeigen, dass sich Eltern, die am Training teilnahmen deutlich sicherer im Umgang mit den Problemen des Kindes fühlten als Eltern, die kein Training erhielten. Zudem konnten die Eltern ihr Kind besser beim Lesen- und Schreibenlernen unterstützen und zum Üben in alltäglichen Situationen motivieren. Die beim Kind wahrgenommenen Verhaltensprobleme reduzierten sich.

Das Basismodul ist Teil 1 der Ausbildung zum HET LRS Trainingsleiter. Es folgen ein Aufbaumodul und eine abschließende Prüfung mittels Supervision.

Im Basismodul wird das Konzept des HET LRS mit den notwendigen Hintergründen, den Rahmenbedingungen und der Organisation vorgestellt. Sie lernen die Inhalte und den Aufbau jeder Sitzung kennen. Anhand praktischer Demonstrationen von Elementen des HET LRS werden Sie mit der Methodik der kooperativen Zusammenarbeit mit einer Elternkleingruppe vertraut gemacht. Aus den Inhalten lassen sich viele Elemente zusätzlich für die Einzelberatung von Eltern adaptieren.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	14
Teilnehmergebühr:	350,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Elterntraining zum Umgang mit LRS II - HET LRS

Ausbildung zum Trainingsleiter: Aufbaumodul

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen LRS-Förderung und LRS-Therapie

Inhalt:
Das Aufbaumodul ist Teil 2 der Ausbildung zum HET LRS Trainingsleiter.

Im Aufbaumodul werden die konkrete Durchführung des HET LRS besprochen und zentrale Bestandteile ausführlich gemeinsam geübt. Sie lernen typische Schwierigkeiten aus den Elterntrainings kennen und damit umzugehen. Im Anschluss sind Sie motiviert und befähigt sofort das HET LRS in der Praxis umzusetzen.

Das Aufbaumodul kann nur nach Teilnahme des Basismoduls besucht werden.

Den Abschluss der Ausbildung bildet eine Prüfung, welche mittels Supervision des ersten eigenen Trainings erfolgt. Für diese führen Sie ein Elterntraining in eigener Regie durch und zeichnen zwei Sitzungen auf Video auf. Die Supervision kostet 250 € (inklusive Zertifikat und fünfjähriger Lizenz).

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	14
Teilnehmergebühr:	350,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und der zum Training benötigten Materialien
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Interaktionstraining – HIT Kiga

Heidelberger Interaktionstraining zur alltagsintegrierten Sprachförderung ein- und mehrsprachiger Kinder im Kindergarten

Zielgruppe:
Fachpersonen der Früh- und Elementarpädagogik (ErzieherInnen, KinderpflegerInnen, Tagesmütter und –väter, HeilpägagogInnen, SozialpädagogInnen)

Inhalt:
Im Heidelberger Interaktionstraining werden Fachkräfte zu einem sprachförderlichen Interaktionsverhalten in natürlichen Kommunikationssituationen befähigt. Sie erwerben zunächst ein Grundlagenwissen zu den Themen Ablauf der frühen Sprachentwicklung, Verzögerungen und Störungen im Spracherwerb, Methoden der Früherkennung von Sprachauffälligkeiten. Darauf aufbauend lernen Sie, situationsübergreifend eine sprachförderliche Grundhaltung gegenüber den Kindern einzunehmen. Sie erfahren, wie Sie bestimmte Situationen – z. B. die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung oder das gemeinsame Spiel – gezielt sprachförderlicher gestalten können und welche Verhaltensweisen sich eher hemmend auf die kindliche Sprechfreude auswirken.

Viel Wert wird auf den Transfer in alltägliche Situationen innerhalb der Einrichtung gelegt.

Das Interaktionstraining wird außerordentlich praxisnah durchgeführt. Die Module bauen systematisch aufeinander auf. Die Vermittlung der Inhalte geschieht unter Verwendung verschiedener Methoden aus der Erwachsenenbildung. Im Vordergrund steht das gemeinsame Erarbeiten theoretischer und praktischer Inhalte unter Einbezug des Wissens und der praktischen Erfahrungen der TeilnehmerInnen. Mittels Videoclips werden Lerninhalte erarbeitet und anschließend aktiv in Kleingruppen ausprobiert.

Wir berücksichtigen im HIT die neuen Herausforderungen, die durch den Umgang mit noch nicht Deutsch sprechenden Flüchtlingskindern entstehen.

Für Fachpersonen aus Krippe und Tagespflege gibt es eine Spezialversion HIT Krippe. Hierbei steht alltagsintegrierte Sprachförderung durch Verbesserung der Interaktion mit 0- bis 3-Jährigen im Fokus.

Teilnehmerzahl:	15
Fortbildungspunkte:	30
Teilnehmergebühr:	420,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz, Sylwia Maruszczak
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Interaktionstraining – HIT Krippe

Heidelberger Interaktionstraining zur alltagsintegrierten Sprachförderung ein- und mehrsprachiger Kinder in Krippe/Tagespflege

Zielgruppe:
Fachpersonen aus Krippe und Tagespflege (ErzieherInnen, KinderpflegerInnen, SozialassistentInnen, Tagesmütter und –väter, HeilpägagogInnen, SozialpädagogInnen)

Inhalt:
Im Heidelberger Interaktionstraining werden Fachkräfte zu einem sprachförderlichen Interaktionsverhalten in natürlichen Kommunikationssituationen (Wickeln, Füttern, Anziehen usw.) befähigt. Sie erwerben zunächst ein Grundlagenwissen zu den Themen "Ablauf der frühen Sprachentwicklung", "Verzögerungen und Störungen im Spracherwerb" und "Methoden der Früherkennung von Sprachauffälligkeiten". Darauf aufbauend lernen Sie, situationsübergreifend eine sprachförderliche Grundhaltung gegenüber Säuglingen und Kleinkindern einzunehmen. Sie erfahren, wie Sie bestimmte Situationen – z. B. die Wickelsituation, die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung oder das gemeinsame Spiel – gezielt sprachförderlicher gestalten können und welche Verhaltensweisen sich eher hemmend auf die kindliche Sprechfreude auswirken.

Das Interaktionstraining wird außerordentlich praxisnah durchgeführt. Die Module bauen systematisch aufeinander auf. Die Vermittlung der Inhalte geschieht unter Verwendung verschiedener Methoden aus der Erwachsenenbildung. Im Vordergrund steht das gemeinsame Erarbeiten theoretischer und praktischer Inhalte unter Einbeziehung des Wissens und der praktischen Erfahrungen der TeilnehmerInnen. Mittels Videoclips werden verschiedene Lerninhalte erarbeitet und anschließend aktiv in Kleingruppen ausprobiert.

Teilnehmerzahl:	15
Fortbildungspunkte:	30
Teilnehmergebühr:	420,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann, Brigitte Degitz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Interaktionstraining – HIT Supervision und Coaching

Coaching auf Basis des Heidelberger Interaktionstrainings

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte, die ein „Heidelberger Interaktionstraining für pädagogisches Fachpersonal zur alltagsintegrierten Sprachförderung ein- und mehrsprachiger Kinder (HIT) abgeschlossen haben

Inhalt:
Das Coaching ist ein spezifisches Angebot für Fachkräfte, die am „Heidelberger Interaktionstraining für pädagogisches Fachpersonal zur alltagsintegrierten Sprachförderung ein- und mehrsprachiger Kinder (HIT) teilgenommen haben. Das Coaching dient der längerfristigen Begleitung der Fachkräfte und damit einer nachhaltigen Etablierung der alltagsintegrierten Sprachförderung im Kita-Alltag. Unterstützt und begleitet wird dabei die Feinabstimmung der im HIT gelernten Strategien zur Förderung sprachauffälliger Kinder. Es besteht die Möglichkeit einer Fallsupervision in der Gruppe zur Optimierung der alltagsintegrierten Sprachförderung in der Kita. Das heißt, die TeilnehmerInnen können 3-5 minütige Videoaufnahmen einer Interaktionssituation mitbringen, die dann mit dem Fokus auf eine optimale Anpassung der im HIT gelernten Strategien gemeinsam besprochen werden. Von Vorteil ist, wenn jeder Teilnehmende einen konkreten Fall mitbringt.

Wir empfehlen ein Coaching sechs bis zwölf Monate nach Abschluss der HIT-Fortbildung. Anschließend ist es möglich, in größeren Abständen an einem Coaching zur Auffrischung des Gelernten inklusive Fallsupervision teilzunehmen.

Teilnehmerzahl:	10
Fortbildungspunkte:	5
Teilnehmergebühr:	80,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz, Sylwia Maruszczak
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Heidelberger Interaktionstraining – HIT Tagespflege

Heidelberger Interaktionstraining zur alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung - HIT Tagespflege

Zielgruppe:
Tagesmütter und Tagesväter

Inhalt:
Das Heidelberger Interaktionstraining HIT Tagespflege befähigt Fachkräfte aus der Kindertagespflege zu einem sprachförderlichen Interaktionsverhalten in natürlichen Kommunikationssituationen. Die Kursinhalte sind spezifisch auf die Anforderungen der Arbeit in der Tagespflege mit Babys und Kleinkindern zugeschnitten. Sie lernen, den Kindern den Weg zur Sprache zu erleichtern. Hierfür bekommen Sie verschiedene Methoden an die Hand.

In der Fortbildung erwerben Sie zunächst ein Grundlagenwissen zu den Themen Ablauf der frühen Sprachentwicklung, Verzögerungen im Spracherwerb, Methoden der Früherkennung von Sprachauffälligkeiten. Darauf aufbauend lernen Sie, situationsübergreifend eine sprachförderliche Grundhaltung gegenüber den Kindern einzunehmen. Sie erfahren, wie Sie bestimmte Situationen – z.B. die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung oder das gemeinsame Spiel – gezielt sprachförderlicher gestalten können und welche Verhaltensweisen sich eher hemmend auf die kindliche Sprechfreude auswirken.

Der praxisorientiertere Transfer geübter Verhaltensweisen in alltäglichen Situationen ist ein durchgängiges Element des Kurses.

Die Fortbildung wird außerordentlich praxisnah durchgeführt. Die vier Module bauen systematisch aufeinander auf. Im Vordergrund steht das gemeinsame Erarbeiten theoretischer und praktischer Inhalte unter Einbezug des Wissens und der praktischen Erfahrungen der TeilnehmerInnen. Mittels Videoclips werden verschiedene Lerninhalte erarbeitet und anschließend aktiv in Kleingruppen ausprobiert.

Die Fortbildung findet immer samstags statt.

Teilnehmerzahl:	15
Fortbildungspunkte:	24
Teilnehmergebühr:	250,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Sylwia Maruszczak
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg , Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Hochbegabung im Kindesalter

Was ist Hochbegabung? Diagnostik und Förderung bei Hochbegabung

Zielgruppe:
Das Seminar ist geeignet für Fachleute aus den Bereichen Lern-, Ergo-, und Sprachtherapie, Psychologie/Psychiatrie, Früh-, Heil-, Sonderpädagogik sowie Interessierte aus den Bereichen Kindergarten und Grundschule

Inhalt:
Das Seminar gibt einen Überblick über das Thema Hochbegabung im Kindergarten- und Grundschulalter. Dabei werden aktuelle Erkenntnisse zu Definition, Diagnose und Intervention praxisnah vorgestellt. Hierbei wird besonders auf die frühzeitige Identifikation hochbegabter Kinder und entsprechende Fördermöglichkeiten eingegangen. Anhand verschiedener Fallbeispiele werden Beratungsbeispiele vorgestellt. Das Seminar soll dabei auf folgende Fragen Antworten geben:

- Was ist Hochbegabung und wie kann Hochbegabung erkannt und getestet werden?
- Entwickeln sich hochbegabte Kinder anders?
- Wie kann Hochbegabung in Kindergarten und Schule gefördert werden?
- Wie kann Verhaltens- und Schulproblemen vorgebeugt werden?

Wesentliche Inhalte werden anhand von Fallbeispielen besprochen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	9
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Thomas Dreisörner
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Inklusion von Kindern mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung

Zielgruppe:
Krippe, Kindergarten, Tagespflege, Kinderpflege, Heilpädagogik, Frühförderung, Ergotherapie, Sonderpädagogik, Lernpädagogik, Psychologie und Interessierte aus anderen Bereichen

Inhalt:
Die Inklusion von Kindern mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung stellt komplexe Anforderungen an ÄrztInnen, PädagogInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen und SozialarbeiterInnen. Ursachen der Behinderung und Symptome der betroffenen Kinder und die Konsequenzen für die Inklusion sind zu beachten, aber auch die Wünsche der Eltern, die individuellen Fähigkeiten und die Arbeitsbedingungen im Team.

Ziel der Fortbildung: Diskussion über die Unterschiede zwischen Integration und Inklusion, Definition und Darstellung verschiedener Behinderungen, Entscheidungshilfen für die „Spezialisten" und die Teams, die Planung von Teamprozessen, gezielte Fragestellungen, die Voraussetzungen für Inklusionshilfen (finanziell und Ausstattung) und Unterstützung. Schließlich auch: Diskussion und Überlegungen zur Frage „Pro" oder „Contra": Gibt es auch Kinder, die nicht inkludiert werden können?

Das Einbringen von Fallbeispielen und/oder Einbringen von Videos ist willkommen. Diese können im Seminar besprochen werden.

Literatur:

- Sarimski (2011). Behinderte Kinder in inklusiven Kindertagesstätten, Kohlhammer Verlag.
- Groschwald & Rosenkötter (2015). Inklusion in Krippe und Kita, Herder Verlag.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Henning Rosenkötter
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Inklusion: Grundlagen, Anforderungen und Praxistransfer in die Kita

Basisseminar: Eine inklusive Kita entwickeln mit der Materialsammlung „Index für Inklusion“

Zielgruppe:
Fachpersonen aus Krippe, Kindergarten und Kindertagespflege sowie heilpädagogische Fachkräfte und Interessierte aus anderen Berufsgruppen (auf Anfrage)

Inhalt:
Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Inklusion in der Frühpädagogik und stellt dabei die Arbeit mit der Materialsammlung „Index für Inklusion“ in den Mittelpunkt.

In diesem Basismodul begeben sich die TeilnehmerInnen auf die spannende Reise von der Separation über die Integration zur Inklusion. Anschließend wird das Inklusionsverständnis beleuchtet, wie es die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WIFF) ausgearbeitet hat. Das Basisseminar bietet Ihnen die Möglichkeit, die eigenen Normen und Werte mit diesem Konzept abzugleichen und zu diskutieren.

Im weiteren Verlauf lernen Sie die vier Dimensionen der Heterogenität kennen. Sie erfahren, warum die Anerkennung von Heterogenität und der unterschiedlichen Ausgangslagen der Kinder und Familien, die Voraussetzung für gelingende Inklusion ist und gewinnen einen Überblick über die Situation in der eigenen Kita.

Das Seminar stellt die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention vor und beleuchtet dessen Bedeutung für die Inklusion in der Kita. Behandelt werden zudem die Anforderungen an eine inklusive Frühpädagogik. Sie erfahren konkret, wie Inklusionsentwicklung umgesetzt werden kann. Sehr intensiv beschäftigen Sie sich mit dem eigenen Rollenverständnis.

Ein nachhaltiger Praxistransfer wird durch die Arbeit mit dem Index für Inklusion ermöglicht. Diese Sammlung von Materialien und Fragen zur Qualität beinhaltet Hinweise für eine systematische Inklusionsentwicklung.

Mit Hilfe von Evaluationsmaterialien können Sie sich ein aktuelles Bild über den Stand der Inklusion in Ihrer Kita verschaffen. Sie werden befähigt, sich vorhandenes Wissen in der Einrichtung bewusst zu machen, sowie neue Ideen für die Weiterentwicklung zu erarbeiten.

Im Rahmen einer Praxisaufgabe wählen Sie einen Aspekt aus dem Index für Inklusion aus und bearbeiten diesen mit ihrem Team.

Dieses Seminar ist das Basismodul der zertifizierten Weiterbildung Fachkraft für Inklusionspädagogik im Früh- und Elementarbereich. Es kann jedoch auch unabhängig davon besucht werden.

Teilnehmerzahl:	16
Fortbildungspunkte:	24
Teilnehmergebühr:	435,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Tanja Köster
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Intelligenzdiagnostik (nonverbal) mit dem SON-R 2 ½ -7

Theoretische und praktische Einführung in das nonverbale Intelligenzmessverfahren SON-R 2 ½-7

Zielgruppe:
Fachpersonen aus Psychologie, Medizin und Sonderpädagogik bzw. angrenzenden Fachgebieten

Inhalt:
Der SON-R 2 ½ - 7 ist ein hervorragendes nonverbales Intelligenzmessverfahren zur Beurteilung von weitgehend kulturfreien und von Sprache unabhängigen kognitiven Fähigkeiten bei Kindern im Alter von 2,5 bis 7 Jahren. Es wurde in seiner Ursprungsversion für die Beurteilung kognitiver Fähigkeiten von hörgeschädigten Kindern entwickelt. Damit ist der SON-R 2 ½ - 7 besonders für den Einsatz bei Kindern mit keinen oder sehr geringen Deutschkenntnissen (Migrationshintergrund, Kinder mit Fluchterfahrung) oder mit kommunikativen Defiziten z.B. im Rahmen von Sprachentwicklungsstörungen (insbesondere auch bei Sprachverständnisproblemen), selektivem Mutismus, Autismus-Spektrum-Störungen und Hörschädigungen geeignet. Des Weiteren eignet sich das Verfahren sehr gut für Kinder mit deutlicher Entwicklungsverzögerung, denn das Material und die besondere Durchführungsart mit positivem Feedback nach jeder Aufgabe sind sehr motivierend für Kinder. Eine weitere Besonderheit besteht in der Möglichkeit zur komplett sprachfreien Durchführung. Die Kinder müssen bei keiner Aufgabe sprechen, die Instruktionen können komplett nonverbal gegeben werden.

Mit dem SON-R 2 ½ - 7 werden eine Reihe von zentralen kognitiven Fähigkeiten wie räumlich-konstruktives Denken, schlussfolgerndes Denken, logisch-abstraktes und logisch-konkretes Denken erfasst.

Ziel des eintägigen Seminars ist es, Ihnen die praktische Arbeit mit dem nonverbalen Intelligenzdiagnostikum zu erleichtern. Sie erhalten einen Überblick über das Grundkonzept und die Inhalte des SON-R 2 ½ - 7, die Besonderheiten in der Durchführung sowie über seine bevorzugten Anwendungsbereiche in der Praxis.

Es besteht Gelegenheit, die Durchführung, Protokollierung, Auswertung und Interpretation anhand von Beispielen in Videosequenzen und durch Erproben und Üben in der Kleingruppe kennenzulernen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	175,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann, Dr. Barbara Sägmüller
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Intelligenzdiagnostik (nonverbal) mit dem SON-R 6-40

Eine praktische Einführung in das nonverbale Intelligenztestverfahren SON-R 6-40

Zielgruppe:
Fachpersonen aus Psychologie, Medizin und Sonderpädagogik bzw. angrenzenden Fachgebieten

Inhalt:
Der SON-R 6-40 eignet sich als nonverbales Intelligenzmessverfahren insbesondere für den Einsatz bei Personen mit nichtdeutscher Muttersprache oder mit kommunikativen Defiziten z.B. im Rahmen von Sprachstörungen, Autismus-Spektrum-Störungen, Hörschädigungen sowie bei Verdacht auf eine kognitive Beeinträchtigung. Mit dem SON-R 6-40 können von Sprache weitgehend unabhängige kognitive Fähigkeiten wie abstraktes, schlussfolgerndes und räumlich-konstruktives Denken erfasst werden.

Ziel des eintägigen Seminars ist es, Ihnen die praktische Arbeit mit dem nonverbalen Intelligenzdiagnostikum zu erleichtern. Sie erhalten einen Überblick über das Grundkonzept und die Inhalte des SON-R 6-40, die Besonderheiten in der Durchführung und über seine bevorzugten Anwendungsbereiche in der Praxis.

Es besteht Gelegenheit, die Durchführung, Protokollierung, Auswertung und Interpretation anhand von Beispielen in Videosequenzen und durch Erproben und Üben in der Kleingruppe kennenzulernen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	175,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Barbara Sägmüller
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Intelligenzdiagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen

Auswahl geeigneter Intelligenzmessverfahren nach Alter/Fragestellung

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Sonderpädagogik, Sozialpädiatrie und weitere Interessierte

Inhalt:
Bei Kindern mit Spracherwerbsstörungen ist eine ausführliche Beurteilung der kognitiven Leistungsfähigkeit Bestandteil der differenzialdiagnostischen Abklärung. Intelligenzdiagnostische Verfahren liefern unter anderem Informationen über den Verarbeitungsstil, die Fähigkeit zum logisch-schlussfolgernden Denken, das räumlich-konstruktive Vorstellungsvermögen, verbale Fähigkeiten sowie über das Gedächtnis. Die Ergebnisse dienen unter anderem der Einschätzung der weiteren Prognose zum Entwicklungsverlauf eines Kindes, helfen bei Platzierungsentscheidungen, dienen der Planung von Förder- und Therapiemaßnahmen und der Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf.

Im Seminar werden Grundlagen für die Auswahl geeigneter intelligenzdiagnostischer Verfahren (SON-R, K-ABC-II, WPSSI-III (ehemals HAWIVA-III, WISC-IV (ehemals HAWIK-IV), IDS) in Abhängigkeit von der jeweiligen Fragestellung und des Alters der Kinder vermittelt. Kenntnisse zur Intelligenzdiagnostik sowie zur Auswertung der Verfahren werden vorausgesetzt. Im Seminar wird auf die Auswahl und die spezifische Interpretation der Verfahren mit dem Fokus auf Vorschulkinder und Kinder im Grundschulalter mit Störungen der Sprache und des Sprechens gelegt. Die Erarbeitung erfolgt an verschiedenen Fallbeispielen.

Das Seminar ist Bestandteil des modularen Fortbildungscurriculums Sprache: Erwerb, Auffälligkeiten und Diagnostik für die Bereiche klinische Kinderpsychologie/-psychiatrie, Sozialpädiatrie und Sonderpädagogik.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	165,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Intelligenzdiagnostik mit dem KABC-II bei Kindern und Jugendlichen

Eine theoretische und praktische Einführung in die Intelligenzdiagnostik mit dem KABC-II

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Medizin und Sonderpädagogik sowie weitere Interessierte

Inhalt:
Der KABC-II ist ein Individualtest zur Erfassung von intellektuellen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 3 bis 18 Jahren. Er umfasst die Erhebung eines breiten Spektrums von Fähigkeiten wie beispielsweise Lernen, Problemlösen, fluide und kristalline Intelligenz sowie sequentielle und simultane Verarbeitung. Der KABC-II verfügt weiterhin über eine nonverbale Skala, die auch eine valide Beurteilung von Kindern und Jugendlichen mit Hör- oder Sprachstörungen oder auch begrenzten Deutschkenntnissen zulässt.

Ziel des eintägigen Seminars ist es, Ihnen eine theoretische und praktische Einführung in die Arbeit mit dem KABC-II zu geben. Sie erhalten einen Überblick über das Grundkonzept und die Inhalte des KABC-II, die Besonderheiten in der Durchführung und über seine bevorzugten Anwendungsbereiche in der Praxis.

Es besteht Gelegenheit, die Durchführung, Protokollierung, Auswertung und Interpretation anhand von Beispielen in Videosequenzen und durch Erproben und Üben in der Kleingruppe kennenzulernen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	175,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Sarah Kröber
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Interkulturelle Sensibilisierung

Sich selbst als Teil der interkulturellen Situation wahrnehmen, Handlungskompetenz im Umgang mit verschiedenen Kulturen, Religionen und Lebenskonzepten

Zielgruppe:
Pädagogische Fachpersonen aus Krippe und Kindergarten und Interessierte angrenzender Berufsgruppen

Inhalt:
Multikulturell geprägte Situationen gehören zum Alltag in Kindertageseinrichtungen. Begegnungen mit unterschiedlichen Kulturen, Traditionen, Religionen, Sprachen und Lebenskonzepten fordern Professionalität von Fachkräften und interkulturelle Handlungskompetenz.

Im Seminar wird der Schwerpunkt gelegt auf:

- die eigene Wahrnehmung des „Fremden"
- das individuelle Weltbild
- Vorerfahrungen, Einstellungen, Werte, Vorurteile und eventuelle Ängste gegenüber Unbekanntem
- Anregungen zur differenzierten Selbst- und Fremdwahrnehmung in interkulturellen Bezügen
- Wahrnehmung, Bewertung und gegebenenfalls Neuorientierung interkultureller Aspekte
- den Umgang mit Kindern und ihren Familien mit und ohne Migrationshintergrund

Methodisch wechseln sich theoretische Aspekte, Übungen und Erfahrungsaustausch ab.

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Sylwia Maruszczak
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Kinder mit Deletionssyndrom 22q11

Erscheinungsbild, Besonderheiten in der Entwicklung mit Schwerpunkt Sprache

Zielgruppe:
Fachleute und Interessierte aus Krippe, Tagespflege, Kindergarten, Grundschule und aus dem therapeutischen Bereich (Frühförderung, Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik, Integrationshelfer) sowie Eltern

Inhalt:
Das Deletionssyndrom 22q11 (DS 22q11) ist nach dem Down-Syndrom der zweithäufigste Gendefekt (1 Kind von 4000) und dennoch unter Fachleuten bisher wenig bekannt. Seit 1991 ist er im Labor nachweisbar. Frühere Bezeichnungen sind: DiGeorge-Syndrome, Shprintzen-Syndrom, Velocardiofaciales Syndrom und CATCH22. Es ist der Gendefekt mit den „vielen Gesichtern" (zit. nach KiDS-22q11 e.V.). Zu den häufigsten Auffälligkeiten gehören: Gesichtsauffälligkeiten, Herzfehler, Nebenschilddrüsenunterfunktion, Gaumensegelveränderungen, Infektanfälligkeit, Sprachentwicklungsverzögerungen, Ernährungsprobleme, Entwicklungsverzögerung und allgemein verminderte Muskelspannung, Intelligenzminderung und Lernstörung, psychische Veränderungen und Verhaltensauffälligkeiten.

Folgende Inhalte werden im Seminar besprochen:

- Ursachen des Gendefekts
- Erscheinungsbild und klinische Symptome
- Besonderheiten in der Entwicklung dieser Kinder von Geburt bis zum Erwachsenenalter
- Fokus Kommunikations- und Sprachentwicklung
- Möglichkeiten der Kommunikations- und Sprachförderung

Die Referentin arbeitet seit 2012 mit betroffenen Familien im Rahmen von Wochenend-Workshops zum Heidelberger Elterntraining und verfügt damit über viele Erfahrungen mit diesen Kindern.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Kinder mit Down-Syndrom

Erscheinungsbild, Besonderheiten in der Entwicklung, insbesondere Spracherwerb und -förderung

Zielgruppe:
Fachleute und Interessierte aus dem pädagogischen Früh- und Elementarbereich (Krippe, Tagespflege, Kindergarten), der Grundschule (u.a. LehrerInnen und IntegrationshelferInnen) und dem therapeutischen Bereich (Frühförderung, Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik)

Inhalt:
Es wird ein umfassender Überblick über die genetische Störung Down-Syndrom gegeben.

- Ursachen, Häufigkeit und Erscheinungsbild
- Entwicklung: Motorik, Kognition, Wahrnehmung, Soziale-emotionale Entwicklung, Verhalten
- Fokus Kommunikations- und Sprachentwicklung
- Profil der Sprachentwicklung im Verlauf und Ursachen der verzögerten Sprachentwicklung
- Vorstellung von wissenschaftlichen Studien zum Wortschatzerwerb
- Kommunikations- und Sprachförderungsmöglichkeiten im pädagogischen und häuslichen Setting
- frühe Verwendung von Gebärden als Hilfe, Verbesserung der Interaktion

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Kinder mit Epilepsie in Kindergarten und Schule

Grundlagen zum Störungsbild, Behandlung und Auswirkungen auf Entwicklung und Verhalten

Zielgruppe:
Alle Berufsgruppen die mit Epilepsie-kranken Kindern im Kindergarten- und Schulkindalter konfrontiert sind oder sich zu diesem Thema fortbilden möchten. Vorkenntnisse und eigene Fall-Erfahrung sind nicht erforderlich, werden jedoch – wenn vorhanden - aktiv im Seminar aufgegriffen.

Inhalt:
Epilepsie ist zwar eine sehr häufige Erkrankung bei Kindern, dennoch besteht sehr oft Unsicherheit im Umgang mit betroffenen Kindern in Kindergarten und Schule. Das halbtägige Seminar vermittelt Grundlagenwissen zum Krankheitsbild, zur Behandlung und zu möglichen Auswirkungen auf Entwicklung und Verhalten anhand von zahlreichen Fallbeispielen. Anfallsarten und Sichtweise von betroffenen Kindern werden durch Videobeispiele veranschaulicht. Darauf aufbauend werden Arbeitsmaterialien zum Umgang mit dem Thema „Epilepsie" für verschiedene Altersstufen präsentiert und von den TeilnehmerInnen aktiv erarbeitet. Dabei stehen diejenigen Themen im Mittelpunkt, die in Kindergarten und Schule häufig Fragen aufwerfen: Sprechen über die Krankheit, Teilnahme an Ausflügen, Aufsicht, Notfallmedikamente, sozial- und schulrechtliche Hilfen (z. B. Eingliederungshilfe, Nachteilsausgleich). Sie können gerne eigene Fragen und Erfahrungen einbringen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	5
Teilnehmergebühr:	80,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Gitta Reuner
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Kontextoptimierung

Förderung grammatischer Fähigkeiten spracherwerbsgestörter Kinder

Zielgruppe:
LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, SprachheilpädagogInnen und andere Interessierte

Inhalt:
Das Seminar soll die TeilnehmerInnen befähigen, kontextoptimierte Therapieeinheiten für die Förderung grammatischer Fähigkeiten spracherwerbsgestörter Kinder (vor allem im Vorschul- und Grundschulalter) zu planen und durchzuführen. Daher werden praxisbezogene Seminarinhalte im Vordergrund stehen.

Als Basis wird zunächst ein Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb gegeben. Darauf aufbauend werden die Grundsätze des Therapieansatzes "Kontextoptimierung" (H.-J. Motsch) eingeführt. Die Kontextoptimierung verbindet Phasen, in denen die Kinder sich bewusst mit der grammatischen Zielstruktur auseinandersetzen, mit Phasen, in denen die Anwendung der Zielstruktur weniger sprachbewusst erfolgt. Die Prinzipien der Kontextoptimierung (Modalitätenwechsel, Ursachenorientierung und Ressourcenorientiertung) werden erläutert. Im Mittelpunkt des Seminars steht anschließend die Vorstellung konkreter Therapieeinheiten zu den Schwerpunkten

- Subjekt-Verb-Kongruenz / Verbzweitstellung
- Kasuserwerb
- Nebensatzerwerb

Themenspezifische Vorkenntnisse der Kontextoptimierung sind nicht erforderlich.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Margit Berg
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Late Talker

Kinder, die spät anfangen zu sprechen: Charakteristik und Früherkennung

Zielgruppe:
Fachpersonen der Früh- und Elementarpädagogik in Krippe, Tagespflege und Kita sowie alle, die mehr über Kinder erfahren möchten, die spät anfangen zu sprechen

Inhalt:
Was sind das für Kinder, die deutlich später anfangen zu sprechen als andere? Spielt unsere Mediengesellschaft eine Rolle? Wie kann man diese Kinder früh erkennen? Holen diese Kinder den Rückstand von alleine auf? Wenn nicht, woran liegt das? Wie entwickeln sich diese Kinder weiter? Gibt es einen Zusammenhang zum Lesen- und Schreibenlernen in der Schule? Benötigen diese Kinder eine besondere Unterstützung? All diese Fragen werden im Seminar ausführlich beantwortet. Fallbeispiele dienen der Illustration.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Sarah Kröber
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Lautbildungsansatz in der Therapie phonetisch-phonologischer Störungen

Was uns das Sprechen über das Schreiben sagen kann

Zielgruppe:
LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, SprachheilpädagogInnen

Inhalt:
Schwerpunkt ist die Einführung einer innovativen Methode zur Behandlung von phonetischen und phonologischen Aussprachestörungen und sich daraus ableitende Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten. Der Lautbildungsansatz (LBA) lässt sich sowohl in der Einzeltherapie als auch in der integrativen Förderung einsetzen.

Durch eine kindgerechte, aber explizite Vermittlung artikulatorischen Wissens, welche durch phonologisch basierte bildliche Lautdarstellungen (Ruß 2001, 2008) und verschiedene im Kurs erstellte Materialien unterstützt wird, lernen Kinder spielerisch wichtige phonologische Eigenschaften der Lautsprache (Anlaute, Silben, Silbengipfel) zu erkennen, zu markieren und in der Umsetzung in die Schrift zu nutzen.

Diese lautsprachliche Beziehung zur Schrift lässt sich bis hin zur korrekten Erkennung und Schreibung von Doppelungen nutzen und kann dadurch auch als Sprachförderung in der Regelpädagogik genutzt werden.

Die Umsetzung der Methode wird neben einem Vortrag anhand von Videobeispielen und durch Ausprobieren der Materialien veranschaulicht.

Mundstempel für die Lautpiktogramme können bei Bedarf für 35 CHF / 30 € vor Ort bezogen werden.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	9
Teilnehmergebühr:	150,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Marina Ruß
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Lese-Rechtschreibschwierigkeiten in Klasse 1 und 2

Früherkennung und Möglichkeiten der Unterstützung bei Schwierigkeiten zu Beginn des Lese- und Schreiblernprozesses

Zielgruppe:
LehrerInnen aus Grund- und Förderschulen, Pädagogische Fachkräfte, Eltern von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten

Inhalt:
In jeder Schulklasse gibt es Kinder mit Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen. Je früher diese Schwierigkeiten erkannt werden, desto größer ist die Chance, dass die betroffenen Kinder im Lernprozess aufgefangen werden können. Sie sollten bereits ab Klasse 1 Fördermaßnahmen erhalten, da diese zu Beginn des Schriftspracherwerbs besonders wirksam sind.
Das praxisorientierte Seminar will Lehrende dabei unterstützen, Lese-Rechtschreibschwierigkeiten bei Lernenden frühzeitig zu erkennen und ihnen geeignete und passgenaue Übungsformen anzubieten. Die Inhalte des Seminars beziehen sich dabei auf den frühen Zeitraum des Schriftspracherwerbs in Klasse 1 und 2. Folgende Inhalte stehen im Vordergrund:

- Früherkennung von Kindern mit einem Risiko für Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
- Abgerenzung Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und Lese-Rechtschreibstörung
- Kennenlernen diagnostischer Verfahren
- Kennenlernen wirksamer Förderansätze und Therapiematerialien
- Gezielte Unterstützung der Lernenden im Unterricht und in der individuellen Förderung
- Praktische Übungsformen bezüglich Lesen und Rechtschreiben

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Hubertus Hatz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Literacyförderung in der Kita

Lesen- und Schreibenlernen in der Kita vorbereiten: Ein Workshop aus der Praxis für die Praxis

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in der Kita, Einsteiger und KollegInnen mit Vorwissen sowie Interessierte angrenzender Berufsgruppen

Inhalt:
„Guck mal, da steht 'McDonalds'!" (Alina, 3 Jahre). „Ich weiß schon, was das da auf dem Schild heißt: 'P' für Parkplatz!" (Tom, 5 Jahre) „Guck mal, auf meiner Brotdose steht mein Name, hat Mama geschrieben!" (Taylan, 4 Jahre). „Ich kann schon meinen Namen schreiben!" (Ayleen, 4 Jahre).

Kinder interessieren sich schon in frühem Alter für Zeichen und Schrift in ihrer Umgebung. Dieses Interesse können Sie spielerisch aufgreifen und „Literacy" in Ihrem Alltag verankern. Sie tragen damit auch entscheidend dazu bei, dass den Kindern der spätere Start ins Lesen und Schreibenlernen in der Schule leicht fallen wird.

Wie das gehen kann und wie viel Spaß das macht, vermittelt dieser Praxis-Workshop.
Sie erhalten einen kurzen Fach-Input, jede Menge Praxisideen, Materialien zum Ausprobieren und ein umfangreiches Skript mit Kopiervorlagen, damit Sie schon am folgenden Tag anfangen können.
Der Workshop richtet sich sowohl an EinsteigerInnen als auch an KollegInnen mit Vorkenntnissen.

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Sprachbildung und Sprachförderung in der Kita (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Meike Burgdorf-Fuhse
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Mehrsprachigkeit I / Mehrsprachig Aufwachsen

Besonderheiten im Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit

Zielgruppe:
Fachpersonen aus Krippe, Tagespflege, Kindergarten und Schule sowie Interessierte, die mit mehrsprachigen Familien zusammen arbeiten (Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogik usw.)

Inhalt:
Mehrsprachigkeit ist international gesehen die Regel und nicht die Ausnahme. Doch oft sind Fachleute und Eltern verunsichert, wie der Spracherwerb bei einem mehrsprachigen Aufwachsen verläuft. Beginnen die Kinder wirklich später mit dem Sprechen? Inwiefern beeinflussen sich die verschiedenen Sprachen gegenseitig? Sind mehr als zwei Sprachen zu viel für ein Kind? Haben mehrsprachige Kinder wirklich häufiger Sprachstörungen?

Diese und weitere Fragen werden in diesem Seminar ausführlich erörtert. Es werden die Besonderheiten bei mehrsprachigem Aufwachsen praxisnah vermittelt und es wird besprochen, wie man Auffälligkeiten erkennen kann. Fragen wie: Wie viel Zeit benötigt ein Kind, um Deutsch zu lernen? Reicht der Besuch der Kita aus? Welche sprachlichen Fehler sind normal? werden beantwortet.

Das Seminar kann sehr gut durch folgende Fortbildungen ergänzt werden:

- Mehrsprachigkeit II / Mehrsprachig erziehen (Umgang mit verschiedenen Sprachen in der Familie)
- Mehrsprachigkeit III / Elternabend leicht gemacht (Gestaltung eines Elternabends zu dem Thema)

Sie sind danach in der Lage, einen Elternabend zum Thema Mehrsprachigkeit inhaltlich fundiert und sicher durchzuführen.

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann, Sylwia Maruszczak
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Mehrsprachigkeit II / Mehrsprachig erziehen

Elternberatung zum Umgang mit verschiedenen Sprachen in der Familie

Zielgruppe:
Fachpersonen aus Krippe, Tagespflege, Kindergarten und Schule sowie Interessierte, die mit mehrsprachigen Familien zusammen arbeiten (Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogik usw.)

Inhalt:
Für den Erfolg der Mehrsprachigkeit ist ein entsprechender Umgang mit den Sprachen im familiären Kontext unerlässlich. Dabei sind häufig gerade die mehrsprachigen Familien nicht genügend über den Umgang mit den verschiedenen Sprachen informiert. Diese Eltern werden oft nicht ausreichend unterstützt und in ihren Möglichkeiten und Kompetenzen nur selten bestärkt oder sogar falsch beraten. Aus diesem Grund stellt die Beratung der Bezugspersonen von mehrsprachig aufwachsenden Kindern einen wichtigen Bereich dar.

In diesem Seminar werden sowohl die Informationen über die Bedeutung und den Einfluss der Mehrsprachigkeit auf die verschiedenen Entwicklungsbereiche sowie auf Erziehungs-, Lern- und Bildungsprozesse vermittelt, als auch Strategien für eine gelungene Zusammenarbeit mit den Eltern erarbeitet. Darauf aufbauend kann gemeinsam mit den Eltern ein Konzept für sprachliche Erziehung innerhalb der Familie entwickelt werden.

Das Seminar kann durch die Seminare „Mehrsprachigkeit I / Mehrsprachig aufwachsen“ und „Mehrsprachigkeit III / Elternabend leicht gemacht“ ergänzt werden und ist Bestandteil der zertifizierten Weiterbildung zur Fachkraft/MultiplikatorIn für Sprachbildung und Sprachförderung.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Sylwia Maruszczak
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Mehrsprachigkeit III / Elternabend leicht gemacht

Gestaltung eines Elternabends zum Thema Mehrsprachigkeit

Zielgruppe:
Fachpersonen aus Krippe, Tagespflege, Kindergarten und Schule sowie Interessierte, die mit mehrsprachigen Familien zusammen arbeiten (Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogik usw.)

Inhalt:
Ein Elternabend bietet eine gute Möglichkeit die Bezugspersonen von mehrsprachig aufwachsenden Kindern zum familiären Umgang mit mehreren Sprachen zu informieren. Dabei stehen folgende Inhalte im Vordergrund: die Vermittlung von Wissen zum Erwerb von zwei/mehreren Sprachen, Informationen für einen sinnvollen Umgang mit mehreren Sprachen in der Familie, elterliche Kompetenz im Umgang mit mehreren Sprachen sowie die Beantwortung von Fragen zur mehrsprachigen Entwicklung.

In dem sehr praktisch angelegten Seminar werden in Form eines Workshops Inhalte für einen gelungenen Elternabend zum Thema Mehrsprachigkeit zusammen erarbeitet und miteinander geübt.

Für die Teilnahme an diesem Seminar ist es wichtig, die Seminare „Mehrsprachigkeit I / Mehrsprachig aufwachsen“ und „Mehrsprachigkeit II / Mehrsprachig erziehen“ vorher besucht zu haben.

Das Seminar ist Bestandteil der zertifizierten Weiterbildung zur Fachkraft/MultiplikatorIn für Sprachbildung und Sprachförderung.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Sylwia Maruszczak
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Mit den Händen sprechen: Kinder lernen Gebärden

Gebärden zur Unterstützung des Sprechenlernens von Anfang an in Krippe, Kita und Tagespflege nutzen

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Kindergarten und Tagespflege, Fachpersonen aus der Heilpädagogik, Ergotherapie, Sprachtherapie

Inhalt:
Babys kommunizieren vom ersten Moment nach der Geburt. Bevor sie sich jedoch der Sprache bedienen, nutzen sie Möglichkeiten der nonverbalen Kommunikation. Sie teilen sich „mit Händen und Füßen" sowie mit ihrer Mimik mit. Dieses ganz selbstverständliche Verhalten wird mit einfachen Gebärden – den Babyzeichen – verstärkt und produktiv in Krippe und Tagespflege integriert.

Gerade auch bei Kindern mit Migrationshintergrund oder Sprachentwicklungsverzögerung lassen sich Gebärden sehr gut einsetzen und ermöglichen Ihnen und den Kindern eine frühzeitige und erfolgreiche Kommunikation miteinander und führen zu einem rascheren Erlernen der Lautsprache.

In diesem Kurs lernen Sie einfache Babyzeichen und lautsprachunterstützende Gebärden, die Sie in der Kommunikation mit Säuglingen, Kleinkindern und Kindergartenkindern einsetzen können und die sich hervorragend in den Alltag von Krippe, Tagespflege und Kindergarten integrieren lassen.

Die Gebärden beruhen auf der Deutschen Gebärdensprache und werden immer mit der Lautsprache kombiniert. Sie erwerben in diesem Kurs ganz praxisnah zahlreiche Gebärden unter anderem für die Bereiche Essen und Fahrzeuge.

Bei Interesse von genügend TeilnehmerInnen bieten wir aufbauend auf diesem einführenden Seminar ein vertiefendes Seminar mit noch mehr praktischen Beispielen aus dem Kita-Alltag an.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Elke Langefeld
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Motorische Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern

Normale und auffällige motorische Entwicklung, Einführung in Handling und Lagerung,- Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung

Zielgruppe:
Pädagogische Berufsgruppen, die mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten (ErzieherInnen, KinderpflegerInnen, SozialassistentInnen, Tageseltern, Hebammen) sowie Eltern und andere Interessierte

Inhalt:
In diesem praktisch orientierten Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit der altersgemäßen Entwicklung und insbesondere mit der Frage, wie Sie Kinder im pädagogischen Alltag hinsichtlich ihrer motorischen Entwicklung optimal unterstützen und fördern können.

Sie lernen mögliche Auffälligkeiten in der frühen Bewegungsentwicklung kennen und wie Sie diese frühzeitig erkennen können. Zudem erlernen Sie, wie Sie Schwierigkeiten in der motorischen Entwicklung positiv entgegen wirken können. Dazu stellen wir Ihnen das Konzept des Handlings, der Lagerung sowie weitere Möglichkeiten vor.

Wir besprechen, was Sie Eltern hinsichtlich der Verwendung von Tragetüchern, der Auswahl der richtigen Schuhe und dem Einsatz von Babygeräten wie Lauflernhilfen empfehlen können.

Die motorische Entwicklung wird anhand von Fotos und Fallbeispielen dargestellt, besprochen und am eigenen Körper erfahren. Handling und Lagerung wird praktisch an eigenen Puppen erprobt.

Bitte bringen Sie eine Matte sowie eine Puppe, die wie ein Baby gekleidet ist (Windel, Body, Socken, etc.), mit.

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (verpflichtendes Aufbaumodul). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	14
Teilnehmergebühr:	235,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Elke Färber
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Natürlicher Grammatikerwerb und Dysgrammatismus

Grammatikstörungen nach Natürlichkeitsprinzipien behandeln

Zielgruppe:
LogopädenInnen, SprachtherapeutenInnen mit abgeschlossener Berufsausbildung

Inhalt:
Ziel: Sie werden befähigt, die kindliche Sprachstörung Dysgrammatismus zu erkennen, zu diagnostizieren und zu behandeln.

Methoden: Im Seminar werden die Grundlagen zum Verständnis des natürlichen Grammatikerwerbssystems vorgetragen. Eine Spontansprachdiagnostik wird als praktische Übung durchgeführt. Der Therapieansatz wird durch Filmbeispiele und Spielideen vermittelt.

In diesem Seminar wird ein Behandlungskonzept vorgestellt, das sich am natürlichen Grammatikerwerb orientiert. Die Sprachentwicklung wird dabei in die psychosoziale, kognitive und Spielentwicklung des Kindes eingebettet.

Die Fragen, wofür wir Grammatik brauchen und wie kindliche Entwicklungsschritte ausgelöst werden, erweisen sich als Schlüssel für das Verstehen von Grammatikerwerb und Dysgrammatismus. Der natürliche Grammatikerwerbsansatz verdeutlicht, wie das Grammatiksystem aufgebaut ist und deckt Stolpersteine im kindlichen Grammatikerwerb, an denen es zu Entwicklungsstagnationen kommen kann, auf.

Gemeinsam führen wir eine Diagnose der relevanten grammatischen Strukturen anhand eines Filmbeispiels durch und lernen eine hieraus direkt ableitbare, sprachspezifische Therapie kennen. Die einzelnen, sofort einsetzbaren Therapieschritte werden durch Filmbeispiele verdeutlicht und durch Spielvorschläge alltagstauglich ergänzt.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	14
Teilnehmergebühr:	260,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Silke Kruse
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Räume und Material in der Krippe entwicklungsgerecht gestalten

Räumlich-materielle Ausstattung zur Unterstützung eigenaktiver Lernprozesse bei den Kindern und interaktivem Lernen

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in Krippe und Tagespflege.

Inhalt:
Im Seminar wird die Bedeutung von entwicklungsgerechten Raumarrangements und Materialauswahl für kindliche Lernprozesse vorgestellt. Viele Studien zeigen, dass die pädagogische Qualität im frühkindlichen Bereich von der räumlich-materiellen Ausstattung abhängig ist, da diese die Grundlage für viele Lernprozesse bildet. Im Gruppenraum sowie in den Funktionsbereichen ist es wichtig darauf zu achten, dass sowohl eigenaktive Lernprozesse sowie interaktives Lernen im kindlichen Spiel mit anderen Kindern als auch angeleitete Lernmöglichkeiten entstehen. Im Rahmen des Seminars werden der Gruppenraum als Ganzes sowie spezifische Funktionsbereiche (z.B. Rollenspiel, Lese- oder Entdeckerecke) unter die Lupe genommen.

Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit anhand wissenschaftlich fundierter Checklisten die Qualität der eigenen Raum- und Materialarrangements zu reflektieren und erste Planungsversuche durchzuführen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Franziska Egert
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Rechenschwierigkeiten in Klasse 1 und 2

Früherkennung und Möglichkeiten der Unterstützung bei Rechenschwierigkeiten

Zielgruppe:
LehrerInnen aus Grund- und Förderschulen sowie Nachhilfeinstituten, Pädagogische Fachkräfte aus der Kita, Eltern von Kindern mit Rechenschwierigkeiten

Inhalt:
In jeder Schulklasse gibt es Kinder, deren mathematische Entwicklung nicht der Altersgruppe entspricht. Je früher diese Schwierigkeiten erkannt werden, desto größer ist die Chance, dass die betroffenen Kinder im Lernprozess aufgefangen werden können. Sie sollten bereits ab Klasse 1 Fördermaßnahmen erhalten, da diese zu Beginn der Entwicklung mathematischer Kompetenzen besonders wirksam sind.

Das praxisorientierte Seminar will Lehrende dabei unterstützen, Rechenschwierigkeiten bei Lernenden frühzeitig zu erkennen und ihnen geeignete und passgenaue Übungsformen anzubieten. Die Inhalte des Seminars beziehen sich dabei auf den frühen Entwicklungszeitraum in Klasse 1 und 2. Berücksichtigt wird zugleich aber auch die Entwicklung mathematischer Basiskompetenzen im Vorschulalter. Folgende Inhalte stehen im Vordergrund:

- Früherkennung von Kindern mit einem Risiko für Rechenschwierigkeiten
- Früherfassung von pränumerischen Basiskompetenzen und mathematischen Kompetenzen
- Kennenlernen wirksamer Förderansätze und Therapiematerialien
- Gezielte Unterstützung der Lernenden im Unterricht und in der individuellen Förderung
- Besondere Hürden beim Erlernen des Rechnens
- praktische Übungsformen bei ausgewählten Symptomen

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Hubertus Hatz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Selektiver Mutismus bei Kindern in Krippe und Kindergarten

Umgang mit schüchternen und schweigenden Kindern: Früherkennung und Förderung

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Tagespflege und Kindergarten sowie weitere Interessierte

Inhalt:
Ein schweigendes Kind in der Kita stellt für jede pädagogische Fachkraft eine Herausforderung dar. Nahezu jede/r wünscht sich, dass es ihr/ihm gelänge, das Kind zum Sprechen zu bringen. Dabei stellt sich stets die Frage, ob es besser ist, das Kind gewähren zu lassen oder Druck auszuüben. Besonders wichtig ist, früh zu handeln, denn je länger ein Kind in der Kita schweigt, desto schwieriger wird es für das Kind, sein unfreiwilliges Schweigen „aufzugeben".

Im Seminar wird zunächst das Störungsbild des Selektiven Mutismus ausführlich vorgestellt. Hierbei werden unter anderem folgende Fragen beantwortet: Wie häufig tritt selektiver Mutismus auf? Wodurch wird das Schweigen verursacht? Welche Kinder sind besonders häufig betroffen? Des Weiteren werden Möglichkeiten der Früherkennung aufgezeigt (Welche Anzeichen deuten darauf hin?) und der Umgang mit diesen Kindern in der Kita wird konkret besprochen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Selektiver Mutismus im Vorschul- und Schulalter

Schweigende Kinder – Charakteristik/Diagnostik, Therapieansätze und Beratung der Bezugspersonen

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Sonderpädagogik, Sozialpädiatrie

Inhalt:
Mutistische Kinder fordern nicht nur uns, sondern auch ihre Bezugspersonen wie Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen besonders heraus. Ihre Sprach- und häufig auch Bewegungslosigkeit in vielfältigen Situationen, welche in ausgeprägtem Gegensatz zur Sprech- und Bewegungsfreude steht, die sie zeigen, sobald sie z.B. den Untersuchungsraum, das Klassen- oder Therapiezimmer verlassen haben, lösen vielfältige widerstreitende Gefühle und häufig auch Zweifel an unseren Fähigkeiten aus. Was genau hält diese Kinder davon ab, zu kommunizieren? Können sie nicht oder wollen sie nicht? Ab wann spreche ich von Mutismus? Wie diagnostiziere ich Mutismus? Wie erziele ich in der Behandlung Erfolge ohne diese durch eigenen Leistungsdruck oder zu hohe elterliche Aufmerksamkeit für diese Erfolge wieder zu gefährden?

In diesem Seminar werden sehr praxisnah und anschaulich die Diagnostik und Charakteristika von Kindern mit Mutismus erläutert. Die typischen Stolperfallen in der Behandlung von Mutismus sowie Faktoren, die eine gelingende Therapie ermöglichen, werden ebenso ausführlich vorgestellt wie der enorm wichtige Bereich der Netzwerkarbeit mit den Eltern und den weiteren Bezugspersonen.

Diese Fortbildung ist ein Aufbaumodul zur Wahl im Rahmen der zertifizierten Weiterbildung Sprache. Erwerb, Auffälligkeiten und Diagnostik.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	165,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Ann-Katrin Bockmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Semantisch-lexikalische Störungen

Diagnostik und Therapie semantisch-lexikalischer Störungen im Kindesalter

Zielgruppe:
LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, SprachheilpädagogInnen und andere Interessierte

Inhalt:
Semantisch-lexikalische Störungen sind mehr als ein kleiner Wortschatz. Das Seminar wird daher zunächst das mentale Lexikon und die unauffällige Entwicklung semantisch-lexikalischer Fähigkeiten vorstellen. Auf dieser Basis erfolgt ein Überblick über die Vielschichtigkeit der Störungsbilder bei Kindern mit semantisch-lexikalischen Störungen.

Anschließend werden diagnostische Fragestellungen durchdacht. Hierzu wird ein grundsätzliches Vorgehen bei der Abklärung semantisch-lexikalischer Fähigkeiten empfohlen und ein Überblick über konkrete Testverfahren gegeben.

Den Schwerpunkt bildet dann die Beschäftigung mit drei aktuellen Therapieansätzen zur Förderung semantisch-lexikalischer Fähigkeiten bei spracherwerbsgestörten Kindern:

- EAST-Therapie (C. W. Glück)
- Patholinguistische Therapie (Kauschke & Siegmüller)
- Wortschatzsammler (Motsch)

Das jeweilige therapeutische Vorgehen wird dabei an konkreten Beispielen erläutert. Sie sollen so Hilfen für die einzelfallbezogene Therapieentscheidung erhalten und zudem Zugänge zur Planung konkreter Therapieeinheiten kennenlernen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Margit Berg
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Sensomotorische Entwicklung im 1. Lebensjahr

Abgrenzung normaler von auffälliger motorischer Entwicklung im ersten Lebensjahr, Handling und Lagerung, Grundlagen der Bobath- und Vojta Behandlung

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereich Physiotherapie, Ergotherapie, Heilpädagogik; Hebammen und weitere Interessierte

Inhalt:
Im Seminar wird die sensomotorische Entwicklung von Säuglingen praxisnah und ausführlich vorgestellt. Themen sind unter anderem die Bewegungsentwicklung von Bauch-, Rücken- und Seitenlage. Es wird dargestellt, welche Probleme auftreten können und wie man diese frühzeitig erkennen kann.

Anhand von Fallbeispielen beobachten wir den Entwicklungsverlauf von der Geburt bis zum freien Laufen bei niedrigem Muskeltonus (Hypotonie) bzw. hohem Muskeltonus (Hypertonie).

Weiterhin besprechen wir, welche Schwierigkeiten in der motorischen Entwicklung auftreten und wie diese frühzeitig erkannt werden können. Wie können Auffälligkeiten positiv beeinflusst werden und wie können Therapiekonzepte aussehen? Sie erfahren die Grundlagen der Bobath-und Vojta Behandlung sowie weitere Behandlungsansätze in Theorie und Praxis.

Zudem erarbeiten wir, zu welchen Folgen eine gut gemeinte, aber falsche Handhabung mit dem Säugling führen kann. Weitere Themen sind die Entwicklung der Beinachsen, das Verwenden von Tragetüchern, von Babygeräten, und die Wahl der richtigen Schuhe für das Kind. Das heißt, wir sprechen über viele Themen, die für die Beratung von Eltern relevant sind.
Handling, Lagerung und Therapie werden praktisch an Puppen und dem eigenen Körper erprobt.

Bitte bringen Sie eine Matte sowie eine Puppe, die wie ein Baby gekleidet ist, mit (Windel, Body, Socken, etc.).

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	16
Teilnehmergebühr:	250,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Elke Färber
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Spiel- und Denkentwicklung in den ersten drei Lebensjahren

Entwicklung von Aufmerksamkeit, Gedächtnis und räumlich-konstruktive Fähigkeiten, interkulturelle Unterschiede

Zielgruppe:
Alle Berufsgruppen, die mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten, insbesondere in Krippe und Tagespflege

Inhalt:
Dieses Seminar bietet einen Überblick über die frühkindliche Spiel- und Denkentwicklung und erweitert und festigt damit Ihr fachliches Wissen als Grundvoraussetzung für die Arbeit mit Kindern dieser Altersgruppe.

Wie entwickeln sich Aufmerksamkeit, Gedächtnis und räumlich-konstruktive Fähigkeiten und wie lassen sich die Entwicklungsschritte im Verhalten eines Säuglings erkennen? Welche Rückschlüsse können aus dem Spielverhalten eines Kindes auf seine Denkentwicklung gezogen werden? Wie unterscheiden sich Spiel- und Denkentwicklung interkulturell? Wie werden frühkindliche Denkprozesse in Psychologie, Pädagogik und Neurowissenschaften untersucht? Welche Risiken bestehen für die frühkindliche Spiel- und Denkentwicklung? Wie lässt sich die Spiel- und Denkentwicklung junger Kinder durch Fachkräfte positiv beeinflussen? Auf diese und noch andere Fragen soll das Seminar Ihnen wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig praktisch anwendbare Antworten geben.

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Frühkindliche Bildung und Förderung (verpflichtendes Aufbaumodul). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Gitta Reuner
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Sprachauffälligkeiten im Vorschul- und Schulalter

Kinder mit Spracherwerbsstörungen: Charakteristik und Früherkennung

Zielgruppe:
Pädagogische Fachpersonen aus Kita, Tagespflege und Grundschule, Fachpersonen aus therapeutischen Berufen und weitere Interessierte

Inhalt:
In diesem Seminar werden anhand von Fallbeispielen ein- und mehrsprachiger Kinder das Störungsbild der Umschriebenen Sprachentwicklungsstörung USES (auch Spracherwerbsstörung genannt) ausführlich vorgestellt und die verschiedenen Facetten dieser Störung (Auffälligkeiten im Wortschatz, in der Grammatik, in der Aussprache, im Sprachverstehen) aufgezeigt. Es werden das Zusammenspiel verschiedener ursächlicher Faktoren betrachtet und die Auswirkungen auf schulisches Lernen präsentiert. Nach einer Teilnahme an diesem Seminar können Sie die ursächlichen Probleme dieser Kinder besser nachvollziehen. Dadurch wird es Ihnen gelingen, die Kinder im Alltag besser zu unterstützen und Sie verfügen über mehr Wissen, um Eltern Handlungsempfehlungen geben zu können.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Sprachbeobachtung Grundlagen

Beobachtung, Dokumentation und Einschätzung sprachlicher Fähigkeiten

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in Krippe, Kindergarten und Tagespflege

Inhalt:
In diesem Modul erwerben Sie zentrale theoretische Grundlagen und erste praktische Kompetenzen zur systematischen Beobachtung, Dokumentation und Beurteilung der sprachlichen Lern- und Entwicklungsprozesse bei Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren.

Verfahren, die in den Einrichtungen der TeilnehmerInnen eingesetzt werden, können in die Fortbildung einbezogen werden. Bitte sprechen Sie dies mit der Referentin ab (Degitz@zel-heidelberg.de oder Tel.: 06221/6516410).

Dieses Seminar ist Teil der zertifizierten Weiterbildung zur Fachkraft/MultiplikatorIn für Sprachbildung und Sprachförderung im Altersbereich von 0 bis 6 Jahren (Basismodul 2).

Vor Besuch dieses Moduls sollte das "Basismodul I Grundlagen Spracherwerb" und Sprachbildung besucht werden. Eine Einzelbuchung dieses Seminars ist möglich. Günstig ist, wenn Sie über gute Kenntnisse zum kindlichen Spracherwerb verfügen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	14
Teilnehmergebühr:	235,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Sprachbeobachtung in der Kita

Einsatz der Beobachtungsverfahren sismik und seldak

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren arbeiten

Inhalt:
Die Fortbildung stellt die beiden Sprachbeobachtungsverfahren sismik (für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache) und seldak (für Kinder mit Deutsch als Muttersprache) vor. Mit Hilfe dieser Verfahren können Fachkräfte das sprachliche und kommunikative Verhalten von Kindern in Alltagssituationen gezielt beobachten. Außerdem geben die Verfahren eine Orientierungshilfe bei der Einschätzung des sprachlichen Entwicklungsstandes eines Kindes. Der Einsatz der Beobachtungsverfahren unterstützt darüber hinaus die pädagogische Begleitung der kindlichen Sprachentwicklung durch die Fachkräfte, indem passende alltagsnahe Angebote für die Kinder abgeleitet werden können. Die Fortbildung stellt den Aufbau, den Einsatz und die Auswertungsmöglichkeiten der Beobachtungsbögen vor.

Ulrich&Mayr (2006): Sismik. Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen.

Ulrich&Mayr (2007): Seldak. Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern.

Fachkräfte, in deren Einrichtung die Verfahren sismik und seldak bereits eingesetzt werden, werden gebeten, die Beobachtungsbögen und das Begleitheft zur Fortbildung mitzubringen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz, Annette Brand
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Sprachbeobachtung in der Krippe

Einführung in Verfahren zur Sprachbeobachtung liseb und BaSiK

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in der Krippe

Inhalt:
In der Fortbildung werden die beiden Sprachbeobachtungsverfahren „Literacy und Sprachbeobachtung bei Kleinkindern" (liseb, T. Mayr, C. Kieferle, N. Schauland 2014) und „Begleitende alltagsorientierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen" (BaSiK, Renate Zimmer 2014) vorgestellt. Diese Verfahren bieten die Möglichkeit, das sprachliche Verhalten von Kindern in Alltagssituationen in der Einrichtung systematisch zu beobachten und daraus für das Kind passende Bildungsangebote abzuleiten. Außerdem geben sie pädagogischen Fachkräften eine Orientierungshilfe bei der Einschätzung des sprachlichen Entwicklungsstandes eines Kindes. Die Fortbildung behandelt den Einsatz und die Auswertung der Bögen. Daran anknüpfend wird erarbeitet, wie pädagogische Fachkräfte ihre Beobachtungsergebnisse in Bildungsangebote zur Sprachentwicklungsbegleitung umsetzen können.

Verfahren, die in den Einrichtungen der TeilnehmerInnen eingesetzt werden, können in die Fortbildung einbezogen werden. Bitte sprechen Sie dies mit der Referentin ab (Degitz@zel-heidelberg.de oder Tel.: 06221/6516410).

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Sprachbildung und Sprachförderung in der Kita (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Sprachdiagnostik bei geistiger Behinderung

Einsatzmöglichkeiten standardisierter Testverfahren bei Kindern mit geistiger Behinderung

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Sonderpädagogik, Medizin (Beratungsstellen, Sozialpädiatrische Zentren, Frühförderstellen usw.)

Inhalt:
Kinder mit geistiger Behinderung stellen Diagnostiker vor eine Herausforderung: Wie können die (vor-) sprachlichen Fähigkeiten zuverlässig eingeschätzt werden? Kann man bei diesen Kindern Testverfahren einsetzen? Wenn ja, welche Erkenntnisse gewinnt man?

In diesem Seminar wird ein diagnostischer Ansatz vorgestellt, in dem standardisierte Verfahren (ELFRA, SETK-2; SETK 3-5) flexibel so miteinander kombiniert werden, dass das Entwicklungsniveau des Kindes „maßgeschneidert" erfasst wird. Die zweistufige Auswertung ermöglicht neben der Angabe eines sprachlichen Referenzalters eine differenzierte Analyse der individuellen Kompetenzen.

Das diagnostische Vorgehen wird intensiv praktisch erprobt, Tipps und Fallstricke bei der Durchführung werden besprochen. Anhand von Fallbeispielen wird dann erarbeitet, wie die Testergebnisse interpretiert und für die Therapieplanung genutzt werden können. Die Annahmen, die dem Testkonzept zugrunde liegen, sowie aktuelle Forschungsbefunde zur Sprachentwicklung von Kindern mit gB (Schwerpunkt: Down-Syndrom) bilden den theoretischen Rahmen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	16
Teilnehmergebühr:	310,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Maren Aktas
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten

Konzept des Deutschen Jugendinstituts zur sprachlichen Bildung 0- bis 3-Jähriger

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in Krippe und Tagesstätte

Inhalt:
Wie kommen die Jüngsten zur Sprache? Und wie können pädagogische Fachkräfte die sprachliche Entwicklung der Null- bis Dreijährigen alltagsintegriert begleiten? Diese Fragen werden mit dem Konzept des Deutschen Jugendinstituts „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten" beantwortet. Das Konzept zeigt auf, wie Kinder in den ersten drei Lebensjahren sich Sprache aneignen und wie pädagogische Fachkräfte in den unterschiedlichen Situationen und Aktivitäten des Kita-Alltags die Sprache der Jüngsten entdecken, anregen und unterstützen können.

In diesem Seminar werden die im Konzept zur Verfügung gestellten Materialien und Instrumente an (Video-)Beispielen und eigenen Sprachbeobachtungen vorgestellt und ausprobiert:

- Beobachtung und Dokumentation
- Leitfragen zur Reflexion der Dialoghaltung der Fachkräfte
- Analyse alltäglicher Situationen im Hinblick auf Sprachförderlichkeit

Diese Fortbildung ist Bestandteil der zertifizierten Fachweiterbildung Pädagogische Fachkraft im U3-Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung (Aufbaumodul zur Wahl). Gerne können Sie diese Fortbildung auch einzeln buchen und unabhängig von der Fachweiterbildung besuchen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Andrea Gerth
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Sprache und Emotion – Verhalten / Verhaltensprobleme bei Kindern mit Sprachstörungen

Zusammenhänge zwischen Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten und Emotionsregulation

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Sonderpädagogik, Sozialpädiatrie, Logopädie, Krippe, Tagespflege und Kindergarten sowie Interessierte aus angrenzenden Fachgebieten

Inhalt:
Viele Kinder mit Sprach-, Sprech- oder Kommunikationsstörungen zeigen klinisch relevante Verhaltensauffälligkeiten und deutliche Probleme in der Emotionsregulation, mit denen sie ihre Umwelt herausfordern und unter denen sie selbst leiden. In Kita und Schule fallen diese Kinder entweder durch ein unruhiges, oft aggressives Verhalten auf oder tendieren zum Rückzug und spielen gerne alleine. Dies ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, wie eng kommunikative Möglichkeiten und Verhaltensrepertoire miteinander verknüpft sind.

Wie genau entwickeln sich die wichtigen Entwicklungsbereiche der Sprache und Emotionsregulation und wie beeinflussen diese sich vor allem gegenseitig? Welche Möglichkeiten der Prävention von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern mit Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen bestehen über eine frühzeitige Unterstützung der Emotionsregulation? Welche konkreten Ansätze zur Intervention bei begleitenden Verhaltensauffälligkeiten gibt es z.B. über den Aufbau eines Emotionswortschatzes?

In diesem Seminar werden forschungsfundiert die aktuellen Fakten zur Entwicklung der Bereiche Sprache und Emotionsregulation vermittelt und anhand von Fallbeispielen aus der Lehr- und Forschungsambulanz und der logopädischen Abteilung einer Kinder- und Jugendpsychiatrie veranschaulicht. Zudem wird Ihnen vorgestellt, welche Möglichkeiten es gibt, komorbide Störungen bei Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen zu beeinflussen. Sie lernen hierfür therapeutisches und diagnostisches Material kennen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	165,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Ann-Katrin Bockmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Sprachentwicklung und ihre Auffälligkeiten: Grundlagen

Überblick über die Entwicklung von der ersten Sprachwahrnehmung bis zum perfekten Satz und Einführung in die verzögerte/gestörte Sprachentwicklung

Zielgruppe:
Fachpersonen aus Krippe, Tagespflege und Kindergarten sowie aus den Bereichen Psychologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Sonderpädagogik, Sozialpädiatrie sowie Interessierte

Inhalt:
In diesem zweitägigen Seminar wird die spannende Zeit des frühen Spracherwerbs von der ersten Sprachwahrnehmung im Mutterleib bis hin zu den perfekten Sätzen eines Grundschulkindes beleuchtet und mittels Ergebnissen aus wissenschaftlichen (Experimental-)Studien belegt. Sie lernen wesentliche Meilensteine der Sprachentwicklung kennen und erfahren die Abgrenzung zwischen einer altersentsprechenden und einer verzögerten/gestörten Sprachentwicklung.

Das breite Spektrum der Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen wird im Überblick vorgestellt und die Einordnung in aktuelle internationale Klassifikationssysteme präsentiert.

Das Phänomen einer verspäteten Sprachentwicklung (sog. Late Talker), die weitere Entwicklungsprognose und die Notwendigkeit einer Früherkennung verbunden mit einer frühen und gezielten Unterstützung werden anhand aktueller Studien und unter Einbezug von Fallbeispielen aus der langjährigen Praxis der Referentin besprochen. Zudem werden die Kriterien einer "Umschriebenen Sprachentwicklungsstörung" (USES) und deren differenzialdiagnostische Abklärung gemeinsam erarbeitet.

Dieses Seminar ist das Basismodul folgender Weiterbildungen: Fachkraft/Multiplikatorin Spracherwerb und Sprachbildung in der Kita; Sprache: Erwerb, Auffälligkeiten und Diagnostik

Dieses Seminar ist ein Aufbaumodul für folgende Weiterbildungen: Fachkraft im U3 Bereich - Frühkindliche Bildung und Förderung; Fachkraft für Inklusionspädagogik im Früh- und Elementarbereich

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	14
Teilnehmergebühr:	235,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann, Sylwia Maruszczak
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Spracherwerb bei Kindern mit Fluchterfahrung

Kindern in Kita und Schule beim Deutschlernen helfen

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Tagespflege, Kindergarten und Schule sowie alle weiteren Personen, die mit Kindern mit Fluchterfahrung arbeiten (z.B. ehrenamtliche Betreuung)

Inhalt:
Viele Kinder mit Fluchterfahrung kommen in Kita und Schule (fast) ohne Deutschkenntnisse. Dies bedeutet für Fachkräfte und Ehrenamtliche eine besondere Herausforderung. Es stellen sich zum Beispiel folgende Fragen:

- Wie spreche ich am besten mit diesen Kindern? Normal, wie mit den anderen Kindern?
- Was verstehen die Kinder schon?
- Ist es sinnvoll, Zeichensprache zu nutzen?
- Lernen die Kinder Deutsch einfach vom „Dabeisein"?
- Muss ich mit den Kindern anders sprechen, weil sie vielleicht traumatisiert sind?
- Wie gestalte ich Kontakt und Kommunikation mit den Eltern?

All diese Fragen werden im Seminar beantwortet. Sie lernen Strategien und Techniken der alltagsintegrierten Sprachförderungen kennen, die Ihnen helfen, Kinder mit Fluchterfahrung beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen und gleichzeitig den Kontakt zu den Eltern zu erleichtern. Zudem besprechen wir, wie Sie durch den Einsatz lautsprachunterstützender Gebärden von Beginn an eine „gemeinsame Sprache" finden können. Und das Beste daran ist, alle Kinder in der Gruppe haben Spaß daran.

In direkter inhaltlicher Ergänzung zu diesem Seminar empfehlen wir Ihnen eine Teilnahme an folgender Fortbildung: "Stabilisierung von traumatisierten Kindern mit Fluchterfahrung in der Kita".

Teilnehmerzahl: 18
Fortbildungspunkte: 8
Teilnehmergebühr: 125,- Euro
Info: inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen. Jede/r Teilnehmende erhält ein Bilderbuch, welches sich besonders gut zum Miteinander-Kommunizieren und zum Wortschatzaufbau eignet.
ReferentIn(en): Dr. Anke Buschmann, Sarah Kröber
Adresse: ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Spracherwerb bei Kindern mit genetischen Störungen

Erscheinungsbild verschiedener genetischer Störungen mit Schwerpunkt auf der Sprachentwicklung und -förderung

Zielgruppe:
Fachleute und Interessierte aus Krippe, Tagespflege, Kindergarten, Grundschule (u.a. LehrerInnen und IntegrationshelferInnen) und dem therapeutischen Bereich (Frühförderung, Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik)

Inhalt:
In diesem Seminar lernen Sie verschiedene genetische Störungen (unter anderem Prader-Willi-Syndrom, Williams-Beuren-Syndrom, Rett-Syndrom, Down-Syndrom) in ihrem gesamten Erscheinungsbild kennen. Ursachen, Häufigkeit und störungsspezifische Besonderheiten in der Entwicklung kognitiver, motorischer und sozial-emotionaler Fähigkeiten werden dargestellt.

Der Fokus des Seminars liegt auf der Kommunikations- und Sprachentwicklung:

- Frühe und vorsprachliche Entwicklung
- Besonderheiten im Sprachverständnis und in der der Sprachproduktion
- Pragmatische Auffälligkeiten
- Kommunikation bei fehlender Lautsprache

Außerdem wird thematisiert, wie man die Kinder beim Entwickeln ihrer kommunikativen Kompetenzen fördern und unterstützen kann (z.B. durch die Verwendung von Gebärden oder anderen Hilfsmitteln).

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Spracherwerb/-diagnostik bei Mehrsprachigkeit

Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit/Abgrenzung USES und mangelndes Deutschangebot/ Diagnostik

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Sonderpädagogik, Sozialpädiatrie und weitere Interessierte

Inhalt:
Mit mehreren Sprachen aufzuwachsen ist weltweit gesehen der Normalfall – und auch in manchen deutschen Städten stellen diese Kinder die Mehrheit dar. Welche Formen der mehrsprachigen Entwicklung gibt es und welche Marker sprechen dafür, dass die Sprachentwicklung angemessene Fortschritte macht? Welche Methoden eignen sich für die Abklärung beim Verdacht auf eine Sprachentwicklungsstörung? Wie kann man das Deutschlernen bei Kindern mit einer bekannten Sprachentwicklungsstörung unterstützen? Wie können Eltern mit nicht-deutscher Familiensprache in die Förderung einbezogen werden?

Diese und weitere Fragen werden praxisorientiert besprochen. Fallbeispiele können gerne eingebracht werden. Es gibt eine Übersicht über vorhandene Hilfsmittel für die Diagnostik und über Materialien für Eltern in mehrsprachigen Familien.

Das Seminar ist ein Aufbaumodul des modularen Fortbildungscurriculums Sprache: Erwerb, Auffälligkeiten und Diagnostik für die Bereiche Klinische Kinderpsychologie/-psychiatrie, Sozialpädiatrie und Sonderpädagogik.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	165,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Nicola Küpelikilinc
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Spracherwerbsstörungen und mathematisches Lernen

Mathematisches Lernen bei Kindern mit Spracherwerbsstörungen - eine pädagogische Herausforderung

Zielgruppe:
SprachheilpädagogInnen und SonderpädagogInnen mit anderen Förderschwerpunkten sowie Interessierte aus Grundschule, Hort und Nachhilfe

Inhalt:
Spracherwerbsstörungen können für die betroffenen Kinder das Lernen in den verschiedenen Fächern, so auch im Mathematikunterricht, erschweren. Lehrkräfte stehen vor der Aufgabe, in einem spezifisch sprachheilpädagogischen Mathematikunterricht den mathematischen Lernstoff so zu vermitteln, dass die Schülerinnen und Schüler trotz ihrer sprachlichen Einschränkungen die inhaltlichen Lernziele erreichen können.

Die Veranstaltung wird Zusammenhänge zwischen Spracherwerbsstörungen und mathematischen Lernproblemen aufzeigen und insbesondere konkrete didaktisch-methodische Konsequenzen aufzeigen. Dabei werden sowohl sprachspezifische Anforderungen als auch basale Voraussetzungen des mathematischen Lernens einbezogen. Praxisrelevante Aspekte der Unterrichtsgestaltung werden vorgestellt und reflektiert.

Den Schwerpunkt wird der Mathematikunterricht im Grundschulalter bilden. Ein hoher Praxisbezug ist vorgesehen. Ausdrücklich sind auch Lehrkräfte eingeladen, die nicht Mathematik studiert haben.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Margit Berg
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Sprachförderprojekte aus der Praxis

Bilderbuch-Projekte aus der Praxis, die Kinder sprachlich aktiv werden lassen

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte in Krippe, Kindergarten und Tagespflege und andere Interessierte

Inhalt:
Bilderbücher als ein zentrales Medium in der sprachlichen Bildung lassen sich auf vielfältige Weise nutzen, um Kinder zum Sprechen zu motivieren und ihnen ein auf sie zugeschnittenes Sprachangebot zu machen. In dem zweiteiligen Workshop werden bewährte Projekte aus der Praxis vorgestellt, die Kinder auf verschiedene Weise aktiv werden lassen. Zudem wird der sprachförderliche Umgang mit Bilderbüchern erarbeitet. Darauf aufbauend entwickeln Sie eigene Buchprojekte, stellen diese beim zweiten Termin vor und entwickeln sie gemeinsam weiter. Am Ende erhalten Sie eine Sammlung der im Seminar erarbeiteten Projekte.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	10
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Brigitte Degitz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Störungen des Sprachverständnisses

Charakteristik des Störungsbildes, Früherkennung und Förderung im pädagogischen und therapeutischen Alltag

Zielgruppe:
Fachpersonen aus den Bereichen Kita, Schule, Psychologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Sonderpädagogik, Sozialpädiatrie sowie Interessierte

Inhalt:
Wenn ein Kind nicht richtig spricht, fällt das nahezu jedem auf. Aber wenn ein Kind Sprache nicht richtig versteht, bleibt dies oft unbemerkt. Denn das Verstehen kann man nicht direkt sehen. Beobachtet werden kann nur die Reaktion des Kindes zum Beispiel auf eine Aufforderung hin. Nicht selten wird ein „falsches" Verhalten als böswillig oder als provozierend interpretiert. Oder es wird vermutet, dass das Kind nicht richtig zuhört oder eben nicht versteht (im Sinne von „dumm"). Es gibt jedoch Kinder, die können genauso gut denken wie andere Kinder, aber sie verstehen Sprache nicht altersentsprechend. Es ist ausgesprochen wichtig, diese Kinder frühzeitig zu erkennen und ihnen zu helfen, denn sie erwerben sonst viele Kompensationsstrategien und werden langfristig Probleme mit dem Verstehen von Sprache haben.

Aufbauend auf dem Entwicklungsverlauf des kindlichen Sprachverstehens wird das Störungsbild der Sprachverständnisstörung ausführlich vorgestellt (Häufigkeit, Ätiologie, Symptomatik in verschiedenen Entwicklungsstufen, Verlauf). Fallbeispiele illustrieren die Entwicklung dieser Kinder und machen die Ernsthaftigkeit eines frühen Handelns deutlich. Ein Schwerpunkt dieser Fortbildung liegt auf der Früherkennung dieser Kinder und der Vermittlung von effektiven Unterstützungsmaßnahmen im pädagogischen Alltag einer Kita. Ergänzend werden Prinzipien sprachtherapeutischer Ansätze zur Förderung des Sprachverständnisses vorgestellt und Hinweise für eine Anleitung der Eltern gegeben.

Hinweis: Für diese Fachpersonen gibt es die Möglichkeit im Anschluss an Tag 2 von 14.30-16.00 Uhr eine Einführung in die wichtigsten standardisierten Testverfahren zur Erfassung des Sprachverständnisses bei Kindern zu erhalten (Kosten: 30,- € pro Person). Bitte sprechen Sie uns bei Interesse daran an oder notieren es auf Ihrem Anmeldeformular.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	12
Teilnehmergebühr:	210,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Anke Buschmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Stabilisierung von traumatisierten Kindern mit Fluchterfahrung in Kita und Schule

Lebenssituationen von Eltern und Kindern mit Fluchterfahrung verstehen und Wege der positiven Begleitung finden

Zielgruppe:
Pädagogische Fachkräfte aus Schule und Kindertagesstätten (ErzieherInnen, LehrerInnen, SozialassistentInnen, Leitungen) sowie Fachberatungen und andere Interessierte

Inhalt:
Kinder mit Fluchterfahrung sind zunächst einfach Kinder. Sie und ihre Familien haben jedoch Erfahrungen gemacht, die von uns im pädagogischen Alltag eine besondere Achtsamkeit im Umgang mit ihnen erfordern. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass die Kita bzw. die Schule als sicherer Ort für diese Kinder eine riesige Chance für ihre weitere Entwicklung darstellt. Und dennoch gibt es Kinder, die z.B. ihren Rucksack die ersten 6 Wochen keine Sekunde abnehmen, oder es gibt Eltern, die in der Fremde hoch verunsichert sind und denen wir aufgrund der sprachlichen Barrieren nicht wie üblich alles erklären können, damit auch sie sich sicher fühlen und ihr Kind in guten Händen wissen. Dies löst selbstverständlich auch in uns Fachkräften Verunsicherung aus.

In dieser Fortbildung vermitteln wir grundlegendes Wissen zur Lebenssituation und psychosozialen Situation von Eltern und Kindern mit Fluchterfahrung. Wir möchten Ihnen praxisnah und verständlich (mit vielen Fallbeispielen) erklären, was Traumatisierung bedeutet, wie Sie diese erkennen können und wie Sie in ihrem Alltag die Kinder stabilisierend begleiten können, ohne therapeutisch aktiv zu werden. Auf Grundlage unserer praktischen Arbeit mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung gehen wir unter anderem folgenden Fragen nach: Wie unterstütze ich Kinder mit Fluchterfahrung in Kita und Schule so, dass sie sich sicher fühlen und sich gut entwickeln können? Wie arbeite ich mit den Eltern zusammen? Welche meiner Ressourcen sind hierbei besonders wertvoll und wie achte ich gut auf meine eigenen Grenzen?

In direkter inhaltlicher Ergänzung zu diesem Seminar empfehlen wir Ihnen eine Teilnahme an der Fortbildung "Spracherwerb bei Kindern mit Fluchterfahrung".

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	8
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Julia Vogel
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern

Verhaltensauffällige Kinder im Kontext therapeutischer und pädagogischer Arbeit

Zielgruppe:
Personen aus den Bereichen Sprachtherapie, Ergotherapie, Physiotherapie, Frühförderung, Sonderpädagogik, Heilpädagogik, Lernpädagogik, Früh- und Elementarpädagogik, Psychologie, Medizin, sowie Kindergarten und Schule

Inhalt:
Vermittlung eines Überblicks zu den häufigsten Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter (z.B. ADHS, Störungen des Sozialverhaltens, Angst, Depression).

Anleitung zum störungsgerechten Umgang mit den Kindern im Rahmen der therapeutischen und pädagogischen Arbeit, insbesondere bei ADHS, Ängsten und Depression.

Anleitung zum kompetenten Umgang mit den Eltern, damit diese zu einer Störungseinsicht gelangen können und bereit sind, weitere Hilfen anzunehmen.

Kompetenzerweiterung und berufliche Selbstbewusstseinsstärkung zum Erkennen der Grenzen des therapeutischen Handelns und zum effektiven Einleiten weiterer Hilfen im Netzwerk des Gesundheitssystems und der Kinder- und Jugendhilfe.

Interessieren Sie sich zudem vertiefend für das Thema ADHS? Herr Dr. Dreisörner bietet im ZEL folgende Fortbildung an: ADHS-Neues vom Zappelphilipp

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	9
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Thomas Dreisörner
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Unterstützte Kommunikation mit Kindern „Sag mir, was Du möchtest“

Einstieg in die Methoden der Unterstützten Kommunikation in Therapie und Kita

Zielgruppe:
Logopädie, Sprachtherapie, Heilpädagogik, Sprachheilpädagogik, Kita und Schule

Inhalt:
Sprechen zu können, ist eine der natürlichsten Fähigkeiten des Menschen. Für ein Kind muss es unvorstellbar schön sein, wenn es seinen Bezugspersonen mitteilen kann, was es möchte oder nicht möchte. Doch gibt es viele Kinder, die z.B. aufgrund einer genetischen Störung oder einer Autismus-Spektrum-Störung die Lautsprache nicht oder nur sehr langsam erwerben. Diese Kinder benötigen eine alternative Möglichkeit sich auszudrücken. Unterstützte Kommunikation kann den Kindern und Eltern helfen, ist aber leider noch zu wenig bekannt.

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen umfassenden Überblick über das Fachgebiet der Unterstützten Kommunikation, dessen Methoden und Einsatzmöglichkeiten in der Praxis.

- Kommunikationsentwicklung von Geburt an (nach Gudrun Kane und Barbara Zollinger)
- Grundlagen der Unterstützten Kommunikation, wie Ziele und Zielgruppen
- Körpereigene Kommunikationsformen (Gebärden)
- nichtelektronische und elektronische Kommunikationshilfen
- Ansteuerungsmöglichkeiten für Kommunikationshilfen
- Diagnostik im Bereich Unterstützte Kommunikation
- Implementierung von Unterstützter Kommunikation im Alltag zu Hause und in der Kita
- Fallbeispiele
- Material- und Literaturübersicht

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	14
Teilnehmergebühr:	235,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Svenja Löffler-Plinz
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Vom Wahrnehmen zum Lernen

Voraussetzungen für Therapie und Frühe Bildung

Zielgruppe:
Krippe, Kindergarten, Tagespflege, Kinderpflege, Heilpädagogik, Frühförderung, Ergotherapie, Sonderpädagogik, Lernpädagogik, Psychologie und Interessierte aus anderen Bereichen

Inhalt:
Kein Mensch kann lernen, ohne wahrzunehmen. Jedoch nehmen viele Menschen etwas wahr, ohne daraus zu lernen. Wir sollten daher viel über Wahrnehmung lernen.

Wahrnehmung, Gedächtnis und Aufmerksamkeit sind die wichtigsten Voraussetzungen für das Lernen. Um Therapie- und Bildungsprozesse gezielt gestalten zu können, sollten Fachkräfte wissen, wie Prozesse der Wahrnehmung in Alltagshandlungen eingebettet sind, was an Wahrnehmung Spiel ist, wie sehr Wahrnehmungen von Emotionen beeinflusst sind und wie sehr die Interaktion mit dem Kind und die Gestaltung der Umgebung die Wahrnehmung beeinflussen.

Ziele der Fortbildung: Definition von Wahrnehmung, Unterschiede in den Wahrnehmungsfunktionen, Diskussion über Begriffe wie „gezielte Förderung", „spielerisch" und Ganzheitlichkeit; Erkennen von Wahrnehmungsstörungen, Beispiele und Anregungen für Wahrnehmungsspiele und -therapie, Darstellung des Übergangs zwischen Wahrnehmung und Lernen, Fall-Beispiele aus dem Alltag, überprüfender Blick auf die Raumgestaltung und das Therapiematerial.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Henning Rosenkötter
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Wörter lernen ist nicht schwer

Kennenlernen von gezielten Methoden zur Wortschatzförderung

Zielgruppe:
Pädagogische Fachpersonen aus Krippe, Kindergarten und Tagespflege sowie weitere Interessierte

Inhalt:
„... das Dingsda ... wir tun das hier... so ein ..."

Das Seminar gibt einen Überblick über den regulären Wortschatzerwerb, führt in verschiedene Störungsformen ein und fokussiert auf gezielte Möglichkeiten zur Unterstützung des Wortschatzaufbaus im pädagogischen Alltag. Sie erlernen wie Sie Kindern helfen können, wenn diese die passenden Wörter fehlen, sie Namen für ähnliche Dinge verwechseln oder sich nicht präzise ausdrücken können.

Ein guter Grundwortschatz stellt die Basis für die Entwicklung komplexer sprachlicher Fertigkeiten dar. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass Kinder aus bildungsfernen Schichten und mehrsprachige Kinder einen deutlich geringeren Wortschatz aufweisen als Kinder aus bildungsnahen Familien und einsprachige Kinder. Zudem weisen viele Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung Wortschatzdefizite auf. Einer Wortschatzförderung in der Kita kommt somit eine hohe Bedeutung zu.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	125,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Sylwia Maruszczak
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Wenn das Lernen schwerfällt… I

Grundlagen und Ursachengefüge von Lernstörungen

Zielgruppe:
Personen aus den Bereichen Sprachtherapie, Ergotherapie, Sonderpädagogik, (Heil-)Pädagogik, Lerntherapie, Frühförderung, Psychologie und Medizin, Grundschul-, Hauptschul-, Realschul-, und Gymnasiallehrer

Inhalt:
Man kann davon ausgehen, dass sich in jeder Schulklasse ein Kind mit einer Lernstörung befindet. Diese Kinder haben oftmals einen hohen Leidensdruck, der zu weiteren Lernproblemen, einem niedrigen Selbstwertgefühl und psychischen Auffälligkeiten führen kann. Viele Kinder befinden sich in einer negativen Lernstruktur, nach Betz & Breuninger (1985) in einem Teufelskreis, aus dem sie allein nur schwer herausfinden. Eine Schwierigkeit in der Behandlung der Kinder liegt in dem Erkennen, in welchem Stadium der negativen Lernstruktur sich ein Kind gerade befindet. Hiervon hängen jedoch entscheidend die notwendigen therapeutischen Schritte ab.

Auf der Basis von Fallbeispielen werden in Teil I des Seminars alltagsrelevantes Störungswissen hinsichtlich der Vielfalt von Lernstörungen sowie mögliche Ursachen und auftretende Sekundärprobleme erarbeitet.

- Überblick über Lernstörungen und deren Ursachen
- Abgrenzung und Begriffsdef.: Lern-, Entwicklungs-, Teilleistungsstörungen, Lernbehinderung
- Ursachen von Lernstörungen
- Mit Lernstörungen verbundene Sekundärprobleme
- Fallbeispiele
- Blickwinkel erweitern, Selbsterfahrung, Übungen

Aufgrund der Vielfalt des Themenfeldes ist das Seminar zweitägig. Für einen umfassenden Einblick in Grundlagen, Ursachen, Diagnostik und Interventionsmöglichkeiten bei Lernstörungen empfehlen wir den Besuch beider Seminartage. Die Seminare sind jedoch auch unabhängig voneinander buchbar.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	9
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Thomas Dreisörner
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Wenn das Lernen schwerfällt… II

Diagnostik und Intervention bei Lernstörungen

Zielgruppe:
Personen aus den Bereichen Sprachtherapie, Ergotherapie, Sonderpädagogik, (Heil-)Pädagogik, Lerntherapie, Frühförderung, Psychologie und Medizin, Grundschul-, Hauptschul-, Realschul-, und Gymnasiallehrer

Inhalt:
Man kann davon ausgehen, dass sich in jeder Schulklasse ein Kind mit einer Lernstörung befindet. Diese Kinder haben oftmals einen hohen Leidensdruck, der zu weiteren Lernproblemen, einem niedrigen Selbstwertgefühl und psychischen Auffälligkeiten führen kann. Viele Kinder befinden sich in einer negativen Lernstruktur, nach Betz & Breuninger (1985) in einem Teufelskreis, aus dem sie allein nur schwer herausfinden. Eine Schwierigkeit in der Behandlung der Kinder liegt in dem Erkennen, in welchem Stadium der negativen Lernstruktur sich ein Kind gerade befindet. Hiervon hängen jedoch entscheidend die notwendigen therapeutischen Schritte ab.

Schwerpunkte dieses Seminars sind Diagnostik und Interventionsmöglichkeiten

- Testverfahren zu LRS, Dyskalkulie, Intelligenz, Aufmerksamkeit
- Fallbeispiele zu Rechenstörung, LRS, Lernbehinderung
- Interventionsmöglichkeiten (Prävention, Trainings, Therapie)

Aufgrund der Vielfalt des Themenfeldes Lernstörungen ist das Seminar zweitägig. Für einen umfassenden Einblick in Grundlagen, Ursachen, Diagnostik und Interventionsmöglichkeiten bei Lernstörungen empfehlen wir den Besuch beider Seminartage. Die Seminare sind jedoch auch unabhängig voneinander buchbar.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	9
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Thomas Dreisörner
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Wortschatzsammler: Strategieorientierte Therapie lexikalischer Störungen

Kennenlernen und praktische Umsetzung des Konzepts „Wortschatzsammler“

Zielgruppe:
SprachtherapeutInnen, LogopädInnen, SprachheilpädagogInnen

Inhalt:
Der „Wortschatzsammler“ stellt ein strategieorientiertes, evidenzbasiertes Therapiekonzept für lexikalisch gestörte Vorschul- und Schulkinder dar (Motsch et al. 2016). In der „Wortschatzsammler“-Therapie können bereits Kinder ab dem Vorschulalter lexikalische Strategien erwerben, die es ihnen ermöglichen, ihren Wortschatz über die Therapiesituation hinaus zu erweitern. Für Kinder im Schulalter wurde das Therapiekonzept so erweitert und verändert, dass es den besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten von älteren Kindern Rechnung trägt. Innerhalb des Seminars wird sowohl das „Wortschatzsammler“-Konzept für Vorschulkinder als auch die Therapiemethode für Schulkinder vorgestellt. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die konkrete Umsetzung der „Wortschatzsammler“-Therapie.

Literatur:
Motsch, H.-J.; Marks, D.-K.; Ulrich, T. (2016): Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter. 2. Auflage. München: Ernst Reinhardt.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	16
Teilnehmergebühr:	280,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. phil. Tanja Ulrich
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

Zusammenarbeit mit schwierigen Eltern in der therapeutischen Praxis

Kennenlernen von Möglichkeiten für eine kooperative Zusammenarbeit auch mit „schwierigen" Eltern sowie von eigenen Grenzen im Einbezug der Eltern

Zielgruppe:
Bereich Logopädie, Sprachtherapie, Ergotherapie, Heilpädagogik, Physiotherapie

Inhalt:
In unserer therapeutischen Arbeit behandeln wir häufig Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten und emotionalen Schwierigkeiten. Wir bilden uns fort, um trotz der entstehenden Probleme unserem Behandlungsauftrag gerecht werden zu können. Wesentlich schwieriger ist es jedoch, eine gute Antwort auf diese Feststellung von Jean-Jacques Rousseau zu finden, die heute nicht minder aktuell als vor 250 Jahren ist: „Viele Kinder haben schwer erziehbare Eltern."

In dieser Fortbildung wenden wir uns dem Umgang mit „schwierigen Eltern" zu und beantworten praxisnah und mit Fallbeispielen folgende Fragen: Was macht Eltern überhaupt zu „schwierigen Eltern" (persönlich und allgemein)? Welche Folgen hat das für die Kinder und Jugendlichen in unserer Praxis? Wie kann ich diese unterstützen? Wie kann eine Zusammenarbeit mit den Eltern gelingen, die den therapeutischen Behandlungsauftrag nicht gefährdet beziehungsweise sogar unterstützt? Wo sind Grenzen der Zusammenarbeit? Wie gelingt mir eine gute Begleitung dieser Eltern bezüglich der Übermittlung der Diagnose, Information zur Therapie, Anleitung zu häuslichen Übungen und zum Transfer in den Alltag?

Die Fortbildung besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Tagen. Zwischen den beiden Terminen haben Sie die Möglichkeit das Gelernte in der Praxis anzuwenden. Ihre Erfahrungen werden am zweiten Termin aufgegriffen und daran anknüpfend die Inhalte vertieft. Nachhaltiges Lernen und Erwerb von Handlungskompetenz kann so am besten gelingen.

Teilnehmerzahl:	18
Fortbildungspunkte:	7
Teilnehmergebühr:	140,- Euro
Info:	inkl. Pausensnack und umfangreicher Seminarunterlagen
ReferentIn(en):	Dr. Ann-Katrin Bockmann
Adresse:	ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, Kaiserstraße 36, 69115 Heidelberg

ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Kaiserstr. 36
69115 Heidelberg

Telefon +49 6221 6516410
info@zel-heidelberg.de
www.zel-heidelberg.de
www.facebook.com/zelheidelberg